

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 52 (1968)

**Artikel:** Der Beginn der Gold- und Dickmünzenprägung in Bern  
**Autor:** Geiger, Hans-Ulrich  
**Kapitel:** Anhang  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070974>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ANHANG

### A QUELLENTEXTE

Für die Wiedergabe der Dokumente habe ich mich im allgemeinen an die Editionsgrundsätze der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen gehalten.

#### I *Münzordnung*

1466 April 28.

APB, 7. UP 18, Nr. 2. RQ Bern II<sup>2</sup>, 3, Nr. 6.

Die letzte ordnung der münztz durch min gnedig herren von Bern angefechen uff mentag nach fant Jörien tag lxvi<sup>to</sup>.

Item habent die vorgeantent min gnedig herren lassen münzten Bern plaphart, die söllent halten zem halben viij lott, an das korn, und füllent hundert und iiij plaphart an ein geschickte marck gän, än geverde. Man soll ouch zwey lott uffziehen drystent, und wenn man zwey gerecht findet, so ist dem dritten nit me nach ze rechnen, es sie uff oder abe.

Item habent min gnedigen herren fünffer lässen flachen xv uff ein lott, und sol ein geschickte marck halten v lott uff der kappelle, ouch sol man zwey lott dry mäl uff ziehen, und wenn man die zwey gewicht gerecht vindet, so ist dem dritten nit me nach ze rechnen weder uff noch abe.

Item aber hand min gnedigen herren lassen flachen Bern stebler, lxxij uff ein lott, und sol ein geschickte marck halten v lott uff der cappelle, und sol man ein lott zem dritten mäl uffziehen, und wann man die zwey gerecht vindet, ist dem dritten nit me nach ze rechnen.

Item es ist ouch von alter har kommen, wann die verfürcher verfürchen, und si es vinden als ob stätt, so söllent sy es einem münztzmeister ze münzten erlauben. Sy söllent ouch gewalt han, ob es sich begeben, das etwann ein guß umb ein halb quinti in der gewichte ze ring were oder am korn, so sol mans eim münztzmeister nit verheben, er keme dann damitte zwürent oder drüstunt, sol man inn dann ein andern guß umb sovil besser heissen machen. Were ouch sach, das er ein guß umb ein gantz quinti ze ring machte, so sol man inn heissen zem nechsten ein andern guß sovil besser machen.

Item es sol ouch ein münztzmeister nieman nit ze antwurten haben, wenn im von den verfürchern und von den uffziehern ze münzten erlaubet wirt.

Item wenn ouch der müntzmeister müntzen wil, so sol alwegen under iij marcken ein marck plapharten und die andern drü marck fünffer und stebler werden, doch alwegen uff miner gnedig herren gnäd und erlauben, das im söllichs an sinem eide kein schaden bringen sol.

Item als bald ouch ein müntzmeister gezeichnet hat, sol er die isen bi sinem eide wider hinder einen seckelmeister tragen und da ligen lassen, bis er wider müntzen und zeichen wil.

## 2 *Münzordnung*

1468 September 21.

APB, 8. RQ Bern II<sup>2</sup>, 4, Nr. 7.

Dis ist die letzte ordnung, so min herren der müntz halb angesehen haben.

Item sol Bernnhart Motz müntzen als hernach stät. Namlichen ein marck blapharten, dry marck fünfern und so vil hallern als die versücher, so zü ziten find oder fin werden, bedunkt nott und güt fin. Und sol von jeklicher geschickten marck steblern und fünfern minen herren einen plaphart zü flegstab<sup>1</sup> geben und von den blapharten nütz, und sol ouch dem fürer allweg getruwlich nachkomen, als er ouch uff hütt gefwornn hät an die heiligen.

Actum uff Mathei anno lxxvij<sup>o</sup> presentibus salvo titulo vom Bübenberg und herrn Niclauß von Scharnachtall.

<sup>1</sup> Sollte wohl flegschatz heissen.

## 3 *Papst Sixtus IV. erlaubt der Stadt Bern, Goldgulden zu prägen und bestätigt ihre Privilegien*

1479 Mai 10. Rom.

Fach Freiheiten. Dok. Buch Bern A/B, 197 (m. Übers.). RQ Bern VI<sup>1</sup>, 151, Nr. 12 b.

Sixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis sculteto, consulibus et universitati hominum opidi Bernensis, Laufannensis dioecesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam non indigne promeretur, ut vos, quos speciali dilectione prosequimur et gerimus in visceribus caritatis, specialibus apostolicis favoribus et gratis prosequamur. Hinc est, quod nos motu proprio non ad vestram vel alicuius alterius super hoc nobis oblate petiti-

nis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, ut liceat vobis perpetuis futuris temporibus in opido vestro Bernensi florenos auri, qui in pondere, materia et forma florenis auri Renensibus equales existant, et in quibus ab una figura sancti Petri apostoli, et ab alia insignia et arma vestra vobis magis placencia sculpta sint, cudere et cudi facere absque ulla machinatione et fraude, auctoritate apostolica presentium tenore concedimus et etiam indulgemus, ac omnia et singula privilegia, immunitates concessiones et indulta vobis apostolica et imperiali aut alia quavis auctoritate concessa ecclesiastice libertati non contraria et prout iusta et rationabilia sunt, eadem auctoritate approbamus et confirmamus, ac robur perpetue firmitatis iuxta earum seriem et continentiam obtinere debere decernimus per presentes, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Volumus autem, ut si vos a solitis fide et devotione vestris ad prefatam Romanam ecclesiam deviare contingat, indultum et concessio huiusmodi penitus evanescat eo ipso. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis, indulti, approbationis, confirmationis, constitutionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimoquadringentesimo septuagesimo sexto idus maii, pontificatus nostri anno octavo.

Auf der Plika rechts: P. G. Bonattus R. Unter der Plika: L. Grifus. Auf der Rückseite: Registrata apud me Grifum.

4 *Georg Holzschuher aus Nürnberg macht das Angebot, Silber zu liefern und in Bern Münzen prägen zu lassen.*

1482 April 13.

RM 36, 53.

Des Holtzschüchers von Nüremberg anbringen ist also:

Wellen min herren fürer silber von im nâmen, so wil er in das geben, ein marck silbers für viij guldin und ein ort an golld oder xxv gros für j guldin. Und das man im richtige bezalung tû, wann er silber hargeschickt hab, und ist das lãngst in acht oder zehen tagen. Wo aber min herren trãffenlich wöllten mûntzen und nitt gernn houpgût dãruff still lãssen ligen, so

meint er die müntz mitt silber nach notdurft zů verlegen, also das x oder xij knechts zů müntzen gnůg haben, und ob die etwan finer sůmnis halb müßfig ligen soll, das sůllichs beschech uff sinen costen.

Item er wůllt den müntzmeister also mit silber nach aller notdurft verlegen und den müntzen lůssen wie jetz mitt kornn und uffzal.

Item er wollt müntzen fůnffer, haller, plaphart und noch gros müntz als Meylanndsche grossen und ander ůglich stuck nach zimmlicher, erlicher marchzal.

Item er wollt einen knecht hie lůssen müntzen nach aller notdurft umb lůffig gellid, das zů geben und nemen sy, da er so ir bedarff, zů geben.

Item er wollt minen herren des jůrs fůr den flegschatz geben iij<sup>c</sup> Rinsch guldin oder fůr j geschickte marck zu fůnfern ij gros, dann an den ůbrigen dehein gewůn sunder verlust sy.

Item das sůllichs zwey jůr mitt im verfůcht wurd, dann er meinet, sich mitt grossen wesen und abstellen andrer gewůrb dărin schicken mogen.

Er meint ouch, die wăgen und gebrăcht syen nůtz wărt, wůlle er alles selbs verfechen und harvertgen.

5 *Silberlieferungsvertrag der Stadt Bern mit Georg Holzschuher und Ulrich Erkel aus Nürnberg*

s. d. (zweite Hălfte 1482).

Ob. Spruchb. J, 30.

Müntz Nůremberg

Wir schultheis und răt der statt Bern in ouchtland bekennen fůr unns und unnsere năchkomen mitt disem offen brieff, das wir unns mitt und gen den erbern Jůrgen Holtzschuchern und ůlrich Erckel, beyden burgern zů Nůremberg, gesellschaftern, willigklich und vorbetrachtlich vertragen, vereint und bedingt haben. Wir vertragen, vereynen und bedingen unns ouch, gen in krafft dis brieffs, dermăssen, das sy uns alles und jedes silber und gekůrnt, so wir zů unnsere fůrgenomen nutzung ze haben und zů gebruchen ungevărlich notdurfftig sin werden, bestellen und ůberantworten sůllen, hieher gon Bern in unnsere müntz. Also das wir ine fůr ein jede sin marck silbers nůrembergisichen gewichts, so sye unns je zů ziten ůberantworten und libern<sup>1</sup>, acht guldin Rinscher lanntwerung, oder je

<sup>1</sup> Fůr «liberieren».

xxv groß hieiger <sup>1</sup> wårung für einen guldin geben, entrichten und bezalen  
sõllen und wellen. Allweg so fürderlich oft wir das ungevårlich fügen kon-  
nen und mügen. Und je mitt sòlicher bezalung und entrichtung nånch der  
zitt, so die gekürnt oder silber, so sie unns je zû ziten úberantwort hetten,  
vermüntzt weren, zû lang noch gevårlich nitt verziehen, noch verhalten,  
und alle diewyl si unns uff unnser begern sòlich silber oder gekürnt zû  
bemellter unnser müntzung zû ungevårlicher unnser notdurfft geben und  
uns dãmıtt nitt sumen, so sòllen und wellen wir sunst von niemant anderm  
dhein silber oder gekürnt zû sòlicher unnser müntzung bestellen, an-  
men, noch gebrochen. Wir sòllen und wellen ouch zû arbeitung, verti-  
gung und bereitung sòlicher unnser müntzung under sechs knechten nitt,  
sunder mügen der wol mer bestellen, gebrochen unnd hallten. Und obkrieg,  
mercklicher sters [sic] oder ufflag des silbers oder das si die müntz nitt ver-  
triben mõchten oder derglichen notdurfftiger ursachen fürfielen, derhal-  
ben inen nitt füglich sin wurd, in sòlichem beding lennger zû stån, so sòllen  
si unns das zıttlich als ein vierten jårs vor der zitt, dåruff si sòlichem geding  
abstån wòllten, glouplich und luter verkünden und eroffnen, dãmıtt wir  
uns dårnånch haben ze richten. Und wenn und zû welcher zitt wir benanten  
von Bern von sòlichem müntzen lårssen und das lenger nitt triben wellen,  
so sòllen und wellen wir in beiden oder ir einem das ouch ein vierteill jårs  
das nechst dāvor verstenntlich verkünden und eroffnen, dãmıtt si sich  
ouch dårnånch haben ze richten. Und dãmıtt die vorgemellten ding dest  
fürderlicher ir úbung gewinnen und sumniss vermiden bliben, so sòllen  
und wellen wir ine jetzo tusent guldin Rınsch obgemellter wårung bar  
hinus lichen und inen in obgemellten bezalungen, so wir inen je zû ziten ze  
tún schuldig werden, nichtzit an sòlicher sum berúrter tusent guldin abfla-  
chen oder abziehen, sunder si sòllen uns der einich bezalung ze tún, nitt  
schuldig sin, biß zû úßgang diß hievor geschriben gedings oder der berúr-  
ten müntzung alles getrúwlich und ungevårlich zû urkunden.

<sup>1</sup> Für «hiefiger».

6 *Antwort der Stadt Bern auf den Antrag der Tagsatzung, eine gemeinsame eidgenössische Münze zu schlagen*

1483 April 23.

T. Miss. E, 149b-150. RQ Bern IX, 234, Nr. 113 a.

Abscheid der wärbung, so gemeiner Eydtgnossen botten von Stetten und ländern getän haben vor einem Schultheissen und rät zu Bern der müntz halb.

Als dann gemeiner Eydtgnossen von Stetten und ländern bottschafften uff dießm tag vor einem Schultheissen und rät zu Bernn uff bevelch ir herrnn und obern angezogen und ervellt haben, allerley bewärd und lafts, so inen und irn gemeinden der fünffer müntz halb angelegen, deshalb das ir lanndtschafften allenthalben mit sölichen fünfferrnn ervollet und überfetzt, das inen aber ein mercklicher schad und ungelegen sye, nächdem sy ir gewärb gegen den uffern Tütschen lannden bruchen und ir notdurfft in mancherley hanntierung dāselbs süchen müssen, die selben aber sölich fünfferr müntz nit für wärschafft nemen wellen, mogen sich ouch deren an denen ennden nit än treffenlichen verlust gebruchen. Dārus nu gewachsen, das der guldin mercklich uffgestigen, und sye aber dāmit die güte müntz als Behemsch, crützer und annder abgefündert. Und haben uß denen und andern ursachen, so mit lannger meldung dargetän und nit not find, fürer ze mellden, gar getrungenlich begert und gebetten, von sölicher müntzung etwas zits ze stän und dazwüschen von zimlichen mitteln und wegen zu reden läßen, dāmit von allen orrten gemeinlich ein erbere erliche müntzung oder wärschafft angefechen und geordnet, die gemeiner Eydtgnoschaft loblich, nutzlich und gegen irn bygelegnen lannden komlich sin wurde; so sölle dannocht dādurch niemans an sinen fryheiten bekrenckt oder des müntzens enntsetzt werden, dann allein das ein gemein korn oder gebürliche wärschafft angefechen, die yederman näch gelehenheit der lannden und gestalt der dingen tougenlich sin werde; des moge sich dann yeder ort, so des gefryt ist, nit des minder behellffen und gebruchen mit wyterm begriff ir red, wie dann die gelut hät.

Uff sölichen ist inen durch die obgemellten schultheissen und rät zu Bernn mit verfamnung iro grossen räts und gemeind anntwurt geben, das ir anligen und gebrechen, so inen gegen irn nächburen und anstössern angelegen sye, das berüre ein statt Bernn in glicher gestalt gegen irn umbfläßen und bygelegnen ouch; dann nächdem sy die Wälschen orten, es

fye Savoy, Burgunn oder Frankrich, berühren, dāhar all ir gewārb und verfechungen reichen, es fye an korn, win, saltz, yfen, fleifch, låder, ſpece-rye, ſo müſſe ein ſtatt Berrnn ſich rechter nothhalb in ein wārung und mūntz richten, der ſy ſich an denen orten mogen gebruchen und ſich des harwider von den ſelben umb ire pfennwert behellffen, wiewol einr ſtatt Berrnn, ſo wol als den annderrnn mißvellig und ſchedlich, das der guldin ſo tür gewirdiget fye, dann es ouch ettlichen irn burgern, die ir hādel und gewārb gon Franckfurt und anndre ennd Tütſcher lannden bruchen, ein grobe beladnūß bringe; das müſſ doch ein ſtatt Berrnn alles zū rugg flachen und ſich in die geſtallten ir anſtößſer ſchicken. Es iſt ouch in der zit, als ſich der uffſtig des golds erhebt hāt und beſunders by zechen oder zwöllff jaren her, durch ein ſtatt Berrnn nūtzit gemūntzet worden, dann yetz uff annderthalb jar, das mercklicher gebrechen und manngel an güter mūntz gewefen und offt dārzū kommen iſt, das einer, ſo gold hatt, es weren duggäten, ſchilt oder anders, das an manich ennd tragen müſt, ee dann er mūntz bekommen möcht, die dannocht vaſt Meylandiſche, Savoyſche, Burgunſche oder anndre mūntz was, ſo den lannden und gemeinem nutz wenig zū dienet.

Deſhalb ein ſtatt Berrnn nit ſlechtlich bewegt, funders uß erhöifchung rechter notdurrrft getrengt iſt worden, ir mūntzung wider für hannd zū nemen, des ſy ouch hoch und loblich von dem heiligen Rōmiſchen rich, kūngen und keiſern gefryet. Sōliche mūntz iſt ouch niemans andern ingegeben als villicht an ettlichen orrten beſchechen möcht; funders ſo handelt ein ſtatt Berrnn, die durch ſich ſelbs ſōlicher māß, das ſy getruwen der gegen gott und der welt dheinen unglimpff zū haben. Wyter gebürt ir ouch nit, dann für ir mūntz zū anntwurten, nāch dem fuß villerley fünffer, es fye an fünff oder ſechs orten, geſlagen wirdt. Aber ir mūntz halb, ob yemans mißglouben daran hette, ſo mog ein ſtatt Berrnn gar wol geliden, das ir mūntz, was dann ir zeichen iſt, uffgeſetzt und nāch notdurrrft erkunnet werde; es iſt ouch nit not, vil red wyter dāvon ze haben, diewyl es doch durch ſich ſelbs erſchinen mag. Es iſt ouch menncklichem inn und ußwendig lannds wol kundt, wie ein ſtatt Berrnn von alltem har gemūntzet und dārin gehandelt hāt, ſōlicher māß, das ir vordrigen mūntzen, es fyen plaphart, fünfer, angſter oder pfennig, wenig vorhannden funden; funder ſo wirdt deren ettlichs an ußwendigen orten hōcher dann hie ge-

nommen, desglich in der yetzigen müntz ouch beschicht; dann die koufflüt, so das silber har liferrnn, söliche müntz vil lieber dann gold zü ir bezahlung nemen, die ouch das usserthalb der Eydtgnoschafft an söliche orrt vertigen, do es für gar güte wärschafft geachtet wirdt. Es ist ouch än zwifel allenthalb unnder den müntzen in dem kreiß der Eydtgnoschafft wol zü befinden, das wo der statt Berrnn müntz irs zeichens für ein guldin dähin gät, dass allweg wol hundert hinuß kommen. Zü dem allem so hätt ein statt Berrnn yetz etwas bescheids und verkomniß, än die sy dhein silber bekommen mocht, gegen ettlichen koufflütten angenommen und mit verfigelten schrifftten bevestnet, dädurch sy ein zal silbers zühanden brächt, des sy ein teil vermüntzet und das úbrig noch vorhanden hät, und sich dāby mit meistern und knechten also verfechen, das es uff diß zit endrung dheins wegs erliden mag.

Sölichs alles den obgemellten botten grundtlicher und gar früntlichen zü erkennen geben und an sy begert ist, sölich urfachen und gestallten, namlich die gelegenheit ir anstößen gegen den welschen lannden, und das ein statt Berrnn des loblich gefryet und wie erlich byßhar durch sy gemüntzet, und zü anvang diß müntzens uß rechter notdurfft brächt, ouch das sy yetz mit silber und müntzern also verfechen ist, das sy des yetzmälln än treffenlichen verlust nit abstän könd, sölichs alles an ir herrnn und obern zü bringen, als ouch in anfechen diß treffenlichen erfüchens not ist, so hofft ein statt Berrnn, das ir lieben Eydtgnossen wol erkennen mogen, das dhein mütwill harinn fürgenommen, dann die rechte notdurfft ir müntz ein urfach sye. Aber ungehindert diß alles, wiewol sy hofft, in anfechen des so vor stät, nit wyter erfücht ze werden, dāmit dann ir lieben Eydtgossen sechen mogen, ein statt Berrnn inen zü aller früntschafft geneigt und des, so gemeiner Eydtgnoschafft loblich und güt were, nit ußzügig ze syn, so wil sy gern dāby von den mitteln und wegen, so angezōigt werden, rat läßen beschechen; und ob útzit beßers funden oder angefechen werden, das zü lob, er und güt der Eydtgnoschafft dienen, ouch der statt Berrnn gegen irn anstößern lidlich, an irn fryheiten unnergriffen und yendert müglich sin möcht, so zimlich anntwurt dārzügeben, und sich so gebürlich dārin erzōigen, das sy hofft, ir das glimpflich und unnerwißenlich ze sin. Datum mittwuch Georij anno etc. lxxxij<sup>o</sup>.

Actum coram consilio dornstag näch Georij.

7 *Münzmeistervertrag mit Andres Bremberger*

1483 Mai 22.

PB I, 39a. RQ Bern IX, 231, Nr. 112B.

Die verkomniß mitt meister Andrefen dem müntzmeister gemacht, berürend das müntzen.

Uff donnstag näch dem heillgen pfingstag anno etc. lxxxiiij<sup>o</sup> haben min herrnn schultheis und rät mitt meister Andrefen Bremberger, dem müntzmeister, verkommen, der müntzung halb, wie dann harnäch von wort zü wort luter begriffen ist, ingegenwürtigkeit ettlicher minr herrenn der räten und burgern, so därzû geordnet waren, nammlich herr Wilhellms von Dießbach schultheissen, herr Niclauß von Scharnachtals ritters, Heinrich Matters, Ludwig Dittlingers des vânr, Wernher Löblis und Hans Hawbers des goldschmids.

Des ersten ist also beredt, das meister Andres minen herrnn söll machen uß einer jeden finen marck silbers xx pfunt in fünffernn und sol schroten uff ij lot xxx fünffer swartz von der müntz, das tüt xx pfunt, und sol ein jede geschickte marck halften vier lot fins silbers.

Dann söllen min herrenn einr statt Bernn meister Andrefen obgemelt, nammlich von sechs marck geschickt fünffer zwey pfunt und ein kleidt hindangefatzt, doch so gät das abschrot dem müntzmeister an finen lon ab.

So sol der meister dargeben den kol, der knechten lon, den winstein, das falltz, die kertzen, die capellen, das un schlit zü dem gelt, die sprüwer, die bâsen, das låder zum gelt, die gießbogen von schürnitz, die verfüh wäg, das verfüh gewichtli, dem fliffer finen lon vom züg, dem wagner finen lon, ein schrot wäg. Das übrig, so därzû gehört, söllen min herrnn dargeben än des müntzmeisters costenn, doch so belibt minen herrn das gretz.

8 *Auszug aus der Berner Chronik des Diebold Schilling*

1484 November 22.

Schilling II, 299f.

Das man zü Bern güldin slüg und müntzet.

Da man zalt von gottes gebürt tusent vierhundert achtzig und vier jare an einem mentag nach sant Othmars tag, hat man zü Bern güldin geslagen

und gemünzet, namlich an einem ort sant Peter mit dem slüssel und am andern ort den beren in einem schilt. Die selb gnad und friheit hat der vorgerürt babst Sixtus der vierde denen von Bern verluchen und inen darumb ein versigelt bull geben und die ouch ewiclichen bestetet und nach dem man dann deselben anvang getan hat, so mag ein stat von Bern nû fürwert-hin zû ewigen ziten güldin slachen und des niemer mer beroubt werden. Und warent darbi, da man die güldin slüg, herr Wilhelm von Diespach, ritter, schultheis zû Bern und herr ze Signow, herr Peterman von Wabren, ritter, herr ze Belp, Urban von Mülren, Heinrich Matter, Anthoni Archer, Ludwig Dittlinger und Urs Werder.

Item man hat ouch under anderm zû Bern gemünzet und geslagen ein merglich gros zal dick plaphart mit dem rich und dem beren, der drig ein Rûnschen güldin tûnd, ze glicher wise als die dicken Meylenschen plaphart; die wurden ouch bald verzuckt<sup>1</sup>, das man ir wenig me vand.

<sup>1</sup> Weggeführt.

## 9 Münzrechnung

1485 August 11.

RM 48, 102.

Haben vor minen herrnn rechnung geben Anthoni Archer, seckelmeister, Ludwig Dittlinger, vânr, und Urs Werder, so alles des so si, sid der nechsten<sup>1</sup> rechnung, die do beschechen ist uff vigilia Katherine lxxxiiij<sup>2</sup> biß uff dißen tag, in der mûntz mitt innemen und ußgeben verwalltet haben, und tûtt ir innemen an silber, daß von Rinschem gold je ein guldin für xxv groß zu mûntz geschlagen ist, in einr summ mitt dem kûrnn und der mûntzern und meisters und knechten lon:

An ʒ xviiij<sup>m</sup> iij<sup>c</sup> lxviiij ʒ v ʒ.

Und tûtt ir ußgeben so uß dem silber und kûrnn gemacht ist in einr summ:

xx<sup>m</sup> iij<sup>c</sup> xlij ʒ vij β ix ʒ.

Eins gegen den andern gelegt und abgezogen, so beliben der statt vorhanden: ij<sup>m</sup> lxxiiij ʒ vij β iij ʒ.

<sup>1</sup> Sollte wohl letften heissen.

<sup>2</sup> Sollte wohl lxxxiiij heissen, da der Ertrag aus dem Jahre 1483 grösser ist als der hier angeführte.

10 *Münzrechnung*

1486 Oktober 24.

RM 53, 90.

Rechnet vor minr herrnn presente B. Mey, Ludwig Dittlinger, und tütt fin innemen an silber v<sup>e</sup>lxxxxiiij märck viij lod iij  $\mathcal{S}$ ; tütt das alles zů gellt, ein marck für xvij  $\mathcal{S}$  gerechnet, mit dem kurnn unnd allen dingen xviiij<sup>m</sup>iiij<sup>e</sup> vj  $\mathcal{S}$  x $\beta$  v  $\mathcal{S}$ .

Däwider tütt fin ußgebenn, es sy an dem kurn, der knechten lön oder suß: An  $\mathcal{S}$  xx<sup>m</sup>iiij<sup>e</sup>lxxiiij  $\mathcal{S}$  xvij $\beta$  ix  $\mathcal{S}$ .

Resten<sup>1</sup> das der statt vor hannden ist beliben uff ij<sup>m</sup> $\mathcal{S}$ .

<sup>1</sup> Sollte wohl restat heissen.

11 *Münzordnung*

1492 August 3.

Eidbuch II, 88b. RQ Bern IX, 233.

Die ordnung der muntz durch min heren angefähen uff fritag vor Laurenty anno etc. lxxxxij<sup>o</sup>.

Item haben die vorgemellten min herrenn lassen muntzen, blaphart, dero tünd dry einen Rinischen guldin; die söllen hallten ein marck fünffzechen lot fin und gätt uff die ufzall uff ein marck vierundzwenzig und ein halben.

Item haben min herren annder plaphart schlahen lassen, tünd vier einen Rinischen guldin. Hallten ouch ein marck fünffzechen lott fynnsilber und gatt uf die ufzall uf die marck vierundzwenzig. [sic!]

Item so werden dann gemuntzet annder plaphart, tüt einer zwen Bernnplaphart, dero halltet ein marck acht lott und gatt uff die ufzall uf die marck sibentzig.

Item so lassen min herren muntzen Bernn fünffer, hatt ein geschickte marck fünffthalb lott unnd gatt uf die ufzal, uff ein lot sechtzechent[h]alben.

Item die Bernn pfennig hallt ein geschickte marck vier lott fynnsilber und gatt uf ein lott lxxv.

## 12 *Tarifierung*

1492 August 3.

T. Miss. H, 306 vff.

Schulthes und ratt zů Bern unnnern fruntlich grůs und alles gůt zůvor. Erfamen lieben getrůwen: uß mercklicher hayfchender notůrfft, so uns darzů bewegt, haben wir ein nůwe můntz, die wir hoffen, gemeyner unnnfer lanntschaft nůtzlich und erlich fin, schlachen und machen lassen, und darzů der andern alten můntzen halb ein ordnung und endrung furgenomen, als ir die an diser ingelegten scharfft eigentlich werden sechen und vernůmen. Und bevelchen, ůch daruff ernstlich by dem eid, so ir uns getan habt, ir dero nů hinfůr angends und so bald uch diefer brieff zů kumbt, nůchzůkomen, die den unnnern by uwnern allenthalben zu verkůnden und die straff, so daruff gefůtzt ift, namlich von den brůchigen und denen, so wider sollich ordnung einichs weg tůn reden oder handeln, oder die můntz anders geben oder nůmen wurden, ɦn alle gnad zů bezůhen, und darin gantz niemands zů schonen, so dick und vil das zů schulden kůmbt, damit tund ir ganz unnnern willen. Datum fritag nach vincula petri lxxxxij.

Haßle, Oberfibental, Niderfibental, Frutigen, Aefche, Undersewn, Spietz, Oberhoffen, Inderlappen, Thun, Lauppen, Buren, Arberg, Nidow, Erlach, Burdorff, Trachselwald, Bipp, Wanngen, Arwangen, Lennzburg, Zoffingen, Arow, Arburg, Schůnkenberg, Brugg, Kůngffelden, Zollikofen, Konelfingen, Sůfftigen, Nůeneck, Hůtwil.

### Můntz

Kůndt und zů wůssen fye allermencklichen, diß scharfft anfůchend oder hůrent lesen, das min gnedigen herren schultheis, růtt und burger gemeinlich diser statt Bern, zů fůdrung gemeins nůtzes mit gůter zyttlicher vorbetrachtung und einhellem ratt ein ordnung der můntz halb, von golld und fylber angefůchen, beredt und beschlossen haben, nůhinfůr stet zů halten und daby unablůblich zů beliben, by peen und straff zechen pfůnd, die si ouch von den brůchigen und denen, so dawider einichs wegs tůn reden oder handlen wůrden, ɦn alle gnad bezuhen und das niemands nůtzit schůnken noch ablaßen wůllen, so dick und vil das zů schulden kommen wůrde. Und wift also solliche ordnung wie die můntz von golld

und silber nũ hinfür zũ geben und zũ nãmen, als dann von stũck zũ stũck harnach vollget.

[Deßn ist also, des ersten so sol man nũ hinfür geben und nãmen einen Rinschen guldin gũt an goldd und gewicht fũr . . . . . ij ℥

Item einen duggaten und hungriſchen guldin gũt an goldd und gewicht fũr dry und fũfftzig β und iiij hal- ler, das sind dry fũr vier Rinisſch guldin.

Item die nũwen Franckriſcher cronen mit der sũnnen, gũt an goldd und gewicht fũr . . . . . fũnfftzig schilling

Item die alten Franckriſcher kronen, gũt an goldd und gewicht fũr . . . . . acht und viertzig schilling

Item gũt Kõllisſch guldin, einen fur acht und driffig schilling

Item gũt ũtrisſch guldin gantz und unbeschrotten.]

Und deß ersten, so sol mengklich nũ hinfür geben unnd nãmen einen rosen nobell fũr vj ℥ der muntz und werſchafft hie nach gemelt.

Item die so zwen duggaten gelten, einen fũr . . . . . v ℥ vj β viij ℥

Item einen schiff nobell fũr . . . . . v ℥

Item ein alfonſin fũr . . . . . iiij ℥

Item ein lõwen fũr . . . . . iiij ℥

Item einen alten schilt fũr . . . . . iiij ℥

Item ein duggaten fũr . . . . . iiij ℥ iiij β iiij ℥

Item einen Franckriſcher schilt mit der sonnen fũr . . . . . iiij ℥

Item ein Franckriſcher schilt an die sonnen fũr . . . . . ij ℥ viij β

Item ein gũtten Rinschen guldin unbeschrotten fũr . . . . . ij ℥

Item ein Safoyer schilt umb . . . . . ij ℥ vj β

Item einen Kolnschen guldin umb . . . . . xxxviij β

Item ein ũterſchen guldin fũr . . . . . xxxv β

Item ein gũtten byſchlag fũr . . . . . j ℥

Die Mũntz

Item ein dicken Bernn blaphart fũr . . . . . xiiij β iiij ℥

Item ein dicken Meylandschen blaphart fũr . . . . . xiiij β iiij ℥

Item ein dicken Safoyer blaphart für .....	xij β viij ʒ
Item ein Venedyer blaphart der biß har xβ golten hat für .....	viij β
Item ein blaphart mit dem roßlin für .....	iiij β
Item ein Rômer karlin für .....	iiij ʒ <sup>1</sup>
Item die Venedyer blapharten, die biß har v β golten haben für .....	iiij β viiiij ʒ
Item die Bononier blaphart mit dem löwen, so biß har zechen fünffer golten haben für .....	iiij β iiiij ʒ
Item die halben plapharten mit sollichem löwen für	xx ʒ
Item die blapharten, so biß har für zwen groß gangen sind für .....	xvj angster
Item die plapharten, so biß har vij funffer golten haben für .....	ij β
Item die blapharten so byßhar vj fünffer golten haben für .....	ij β
Item die blapharten so biß har v funffer golten haben für .....	xx ʒ
Item die nuwen Etsch blapharten, da einer vj krutzer golt für .....	iiiij β
Item einen güten Behâmsch für .....	ij β
Item einen gantzen Basel plaphart für .....	xx ʒ
Item einen kreyen blaphart für .....	xvij ʒ
Item ein Bern blaphart für .....	xvj ʒ
Item ein Franckricher, Soloturner und Friburger blaphart für .....	xvj ʒ
Item die Meylander blapharten mit der fadren die gantz sind für .....	xvj ʒ
Item die anndren Meylandschen plapharten mit dein f für .....	xiiiij ʒ
Item die Zurrich blapharten für .....	xiiiij ʒ
Item die Safoyer blapharten ein für .....	j β
Item ein Yenôwer rûchling für .....	x ʒ
Item ein Etsch krutzer für .....	viij ʒ

<sup>1</sup> Sollte wohl β heissen.

Item Zurrich unnd Soloturner krutzer für . . . . .	vij ℥
Item ein keyfers krutzer für . . . . .	v ℥
Item ein Bafel vierer für . . . . .	v ℥
Item die alten Bern, Friburg unnd Soloturner funffer ein für . . . . .	iiij ℥
Item die nūwen Bernn füffer ein für . . . . .	v ℥
Item ein Meyland ſpagürlin für . . . . .	iiij ℥
Item die alten angſter je zwen für . . . . .	iiij ℥
Item die alten Bernn unnd Soloturn pfenig ſind zū nāmen je einer für . . . . .	j ℥
Item zwen Friburger pfening für . . . . .	j ℥
Item ein Friburger dryer für . . . . .	ij ℥
Item ein Lutzern ſchilling für . . . . .	x ℥
Item die Florentiner mit der gilgen ein für . . . . .	iiij β
Item die Luttringer blapharten für . . . . .	j β
Item ein doppeltüber für . . . . .	iiij β
Item die halben ſtüber für . . . . .	xviiij ℥
Item all wälſch funffer von Wallis, Safoy, Loſan, Jånff, Wibliſpurg, deß- glichen die zechner ſind weder zū geben noch zū nāmen.	

13 *Münzrechnung*

1492 Oktober 27.

RM 76, 29.

So haben rechnung geben der müntz halb Dittlinger unnd Mattis gold-  
ſchmid unnd tūt in innāmen an allen dingen:

an ℥ vi<sup>m</sup> vij<sup>c</sup> lxij ℥

ußgeben:

an ℥ vj<sup>m</sup> ix<sup>c</sup> xxx ℥ xvij β.

14 *Münzmeistervertrag mit Ludwig Gesell*

s. d. (1494 März 1.)

Ob. Spruchb. N<sup>bis</sup>, 72. RQ Bern IX, 231, Nr. 8.

Meiſter Ludwig, müntz

Wir, der ſchulthes rät unnd ettlich der burger zū Bernn tūn kūnt mit  
diſem brieff, das wir wüſſend und wolbedächt unſer ſtatt, gemeiner

lanndtschafft zů nütz und notturfft den erfamen meister Ludwigen Gefel, den wirtt zum Storchenn zů Basel, zů unnserrn münztmeister bestellt und uffgenommen unnd im dar zů unnserr Statt stämpffel unnd zeichen verlichenn, bevolchen und vertrúwet haben, mitt luttringen, gedingen, púnckten unnd arttickeln, wie dann die harnach volgend unnd also sind.

Unnd namlichen des ersten, so sol der genant meister Ludwig viererley münzt schlachen und machen: mit namen dick blaphartt, fünff schilling werdig, vier krutzer werdig blaphartt unnd haller; unnd söllichs uff das kornn, unnd die uffzal, hienach geluttrett unnd begriffen.

Unnd namlich so sölle die selbenn dicken blaphartt halten funffzechen lott fynn unnd uff die marck gän an der uffzall zwentzig und funffthalben.

Item die fünff schilling werdig sölle halten funffzechen lott fynn und uff ein geschickte marck gän sibentzig.

So sölle aber die vierkrutzer werdig blaphartt halten acht lott fynn unnd uff ein geschickte marck gän zwenn unnd sibentzig.

Unnd zu letst so soellenn halten die haller vier lott fyn unnd uff das lodt gän sechß und sibentzig.

Und sol also der vermelt meister Ludwig söllich viererley münzten uff kornn und uff zal yetzgemelt machen und schlachen unnd darinn dehein abatz noch endrúng nitt tůn, darzů dehein münzt zeichnen noch brågen, si sye dann vorhin durch die beschouwer unnd versúcher uffgezogen, versúcht unnd nach aller notturfft bewertt unnd zů brågen beloubt; unnd wann ouch das beschicht, so sol er demnåch nitt schuldig sin, jemannd witter von söllichen versúchtten und brregten münzt red oder antwúrtt zů geben. Unnd ob aber sollich münzt und gelt an die uffzall unnd kornn nitt gerecht unnd daran gebrest unnd abgang erfunden wúrd, so sol er das brechen, smeltzenn unnd von núwen dingen machen unnd nach dem brågenn, alldann die stämpffel von stúnd an wider antwurtten, dem so sie dann zů behalten von uns bevolchen sind, alles in gúttten trúwen und by dem eid, so er darúmb mit uffgehabten vingern zu gott und den heiligen gefworen hatt.

Der vorgemelt meister Ludwig sol ouch zů machúng söllicher münzten das silber bestellen und kouffen, desglichen das kúpffer oder kúrnn und suft alles das, so er dann bedorffen und notturfftig sin wirdt, an unnserrn schaden unt entgeltnus. Darzů was costens darúff gátt, es sye münzterlon,

den abgangk im feuer, so man geußt, ouch uff der schmitten unnd am wyß machen. Desglichen dem schmid unnd yfenschnider, ouch dem verführer unnd den uffzüchernn ir lon unnd fußt allen andern costen, wie der geheiffen unnd genembt wirdt, nützit uffgenomen noch vorbehalten. Denselben allen sol der vermelt meister Ludwig abtragen über unnd an sich nâmen und uns söllicher gantz nützit berühren. Unnd die wil wir also dem berürten meister Ludwigen unnsern stempffel lichen unnd vertrüwenn, darumb so er unns von einer jeden marck zû schleglschatz geben unnd uffrichtten vier schilling, unnd söllichs an abgang, mangel unnd gebresten; unnd wann söllichs also beschicht, was dann demnach an houptgût oder gewinn vorhanden ist, das alles lassen wir im vervolgen und erschiesßen, also das er damitt handeln und lassen mag, nach sinem nütz unnd gevallen. Unnd so die berednûß unnd verkomnuß ein halb jar nach natum dis brieffs zû rechnen, gehalten unnd verführt, und demnach furer uff unnsers ouch desselben meister Ludwigen gefallen zû oder abgesagt werden unnd in söllichen, nach ussgang desselben halben jars jettwederteil sinen fryen willenn haben; alles in gütten trüwen und mit in crafft die brieffs des zû urkund mit unserm anhangenden sigel verwartt.

Aber ich der vorgemelt Ludwig Gefel beken, das alles so hievor geschriben stätt, mit minem wüssen unnd willen beschechen, beredt und befllossen und ouch durch mich zû halten, zû gesagt, angenommen und an die heiligenn gefworenn sin. Unnd hab ouch des zû urkund min eigen in sigel ouch haran tûn hencken, mich des brieffn inhalt zû besagen beschechen.

Actum coram toto consilio craftina oculi et placuit.

Ingrossetur binis viribus.

15 *Münzrechnung*

1497 November 8.

RM 96, 41.

Hatt rechnung geben der müntzmeister aller marken halb, so er sider Laurencij biss jett gemüntzt hatt. Und sind der marken an diken pb. und vier krützern x<sup>m</sup>vj<sup>c</sup> xxvj und an hallern j<sup>c</sup> lxiiij von einer mark in die andere ij ß und an hallern von der mark j ß. Tût alles an gelt:

an ʒ j<sup>m</sup> lxxj ʒ xv ß.

ußgeben:

an 2̄ vj<sup>c</sup> lxiiij ℥ xβ  
belibt er schuldig:  
an 2̄ iiij<sup>c</sup> viij ℥ vβ.

16 *Auszug aus der Berner Chronik des Valerius Anshelm*  
1498

Anshelm II, 91.

Von münzung und absaz der bâzen.

Diss und vorgends jar hat ein stat Bern, uss angeben etlicher geldlistigen, ouch von Ougspurg Welser und Vechlin, mit fürdrung des Rômschen kûngs, ein nûwe mûnz gemûnzet, namlich fier krûzer werdig plaphart, hernach vom bâren rollenbazen, und nach bâzen genemt, fünfzechen für ein gulden. Ist ein unufhôrende, schwere schazung des ganzen ober Tûtschenlands. Dan was vorhar einen Behemsch, einen gross, einen plaphart hiesch, kan sidhar nit minder dan einen bâzen heischen. Bracht irem mûnzmeister, Hans Buren, vil, doch bald zergangnen, nuz und gwin, aber einer stat Bern wenig êr und lob, so diser mûnz ein bâz, und hernach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bâz, zur guldenwârschaft, von den umligenden richstâten, von ersten Costenz, S. Gal und Ueberlingen, ward ufgesetzt, desse sich ein stat Bern gegen den êgenanten stâten verdrüsslich, aber doch umsust, erklagt.

Die ersten bâzen warend ze rich, sûchtend êr und lob, verlurend nuz und gwin, die nachgenden zû schwach, suchtend nuz und gwin, verlurend êr und lob; wie dan in allen grossen gwerben gar selten êr und nuz sich verglichend, sunder gwonlich der nuz die êr uberwigt. Vermisst sich nach der welt wis – wo gût, da êr – lob und êr ze erkoufen. In disen jaren hat herzog Sigmund von Oesterrich unter allen Tûtschen herrn und stâten das grôst lob in siner mûnz ervolgt, wie man spricht: ein frommer fürst wirt ouch bi siner mûnz erkent.

17 *Münzrechnung*  
1498 November 8.

RM 100, 60.

Hatt gerechnet der mûntzmeister und tûnd die march so er gemûntzt hatt an diken pb. und vier crûtzer werdigen xiiij<sup>m</sup> iiij<sup>c</sup> lxxvij mark und bringen zû gelt, von einer mark ijβ, xiiij<sup>c</sup> xlvij ℥ xiiijβ.

Und dann an hallern j<sup>c</sup> xlj march, tût vij ℥ lβ.

Und dann an fünfernn xliij march, alles von einem jβ, tût ij ℥ iiijβ.

Und dann die alte restantz iiij<sup>c</sup> viij ℥ vβ.

Tût alles:

an ʒ j<sup>m</sup> vij<sup>c</sup> lxxv ℥ iiijβ.

Ufgeben:

an ʒ vj<sup>c</sup> lxxviiij ℥ xβ.

Belibt schuldig:

an ʒ j<sup>m</sup> lxxxxvj ℥ xiiijβ.

### 18 Münzrechnung

1500 März 13.

RM 106, 6.

Hatt der müntzmeister rechnung geben und tünd die mark an diken plaphart j<sup>m</sup> iij<sup>c</sup> lxxvj mark. Von einer marck ijβ tût j<sup>c</sup> xxxvj ℥ xijβ.

Denne an hallern iiij<sup>c</sup> lxxx ℥, von einer mark jβ, tût xxiiij ℥.

Denne vier krützer viij<sup>m</sup> lxxxxvij mark tût viij<sup>c</sup> ix ℥ xiiijβ.

Also tût die summ ix<sup>c</sup> lxx ℥ vjβ.

Ufgeben:

an ʒ iiij<sup>c</sup> xlviij ℥ xβ.

Belibt schuldig:

an ʒ v<sup>c</sup> xxj ℥ xvjβ.

## B VERZEICHNISSE

### 1. Münzmandate Berns von 1470 bis 1502

Das Verzeichnis enthält nur Mandate, die als solche quellenmässig belegt sind. Es ist ganz klar, dass die bernische Landschaft mit weit mehr Mandaten beschickt wurde, die heute nicht mehr nachweisbar sind; so dürfte jede Tarifierung dem Landvolk in einem Mandat bekannt gemacht worden sein, ohne dass die Ausfertigung eines solchen jedesmal festgehalten wurde.

I. 1471 Januar 25.

RM 7, 36.

Einhaltung der Münzordnung.

2. 1471 Februar 13. An den Aargau. RM 7, 57.  
Erlaubnis, eigene Münzordnung  
beibehalten zu dürfen unter Berück-  
sichtigung der Berner Münzen.
3. 1474 September 23. RM 15, 84.  
Verrufung der Blanken von Savoyen,  
Burgund und Bourbon.
4. 1476 September 1. RM 20, 181.  
Tarifizierung (nicht erhalten).
5. 1477 September 5. RM 22, 138.  
Allgemeine Tarifizierung. Stadtschreiberrödel 2, 151.
6. 1477 September 17. RM 22, 156.  
Beibehaltung des eidgenössischen Tarifs. T. Miss. D, 178.
7. 1480 August 26. An den Aargau. RM 29, 123.  
Tarifizierung der französischen Blanken.
8. 1483 September 19. RM 42, 1.  
Keine Tarifizierung der neuen Münzen  
vor der Behandlung dieser Frage durch  
die Eidgenossen.
9. 1484 Mai 31. RM 44, 113.  
Verrufung französischer Plapparte.
10. 1484 September 22. An Simmental. RM 45, 122.  
Tarifizierung der Walliser Fünfer.
11. 1485 März 14. An Simmental und Hasli. RM 47, 30f.  
Verbot, Geld auswärts aufzunehmen. T. Miss. F, 69b.
12. 1486 Mai 25. An den Aargau. RM 50, 42.  
Einhaltung des Luzerner Tarifs.
13. 1486 September 14. T. Miss. F, 322b.  
Warnung vor minderwertigen Savoyer  
Plapparten.
14. 1486 Oktober 21. T. Miss. F, 342.  
Verbot, Fünfer anders als nach ihrem  
Wert zu nehmen.
15. 1487 September 1. T. Miss. F, 476.  
Tarifizierung von Golzmünzen.

16. 1487 Dezember 10. An das Oberland. Wechselkurs des Fünfers. T. Miss. F, 515 b.
17. 1488 Juni 8. RM 60, 33 f.  
Tarifizierung neuer Münzen.
18. 1489 Oktober 12. RM 65, 32.  
Tarifizierung der Freiburger Dreier. T. Miss. G, 38.
19. 1489 November 5. An Lenzburg. T. Miss. G, 47.  
Ermahnung, Münzordnung einzuhalten.
20. 1490 September 20. An das Oberland. RM 69, 152.  
Ermahnung, die Münzen nur nach T. Miss. G, 209.  
dem offiziellen Kurs zu geben und zu nehmen.
21. 1492 August 3. RM 75, 194.  
Bekanntmachung der neuen Berner T. Miss. H, 305 ff.  
Münzen und allgemeine Tarifizierung.
22. 1492 Oktober 10. RM 76, 9.  
Durchsetzung der neuen Münzordnung. T. Miss. H, 318
23. 1493 April 19. RM 78, 51.  
Wiederholte Einschärfung der neuen T. Miss. H, 414.  
Münzordnung.
24. 1494 Mai 17. An das Oberland. RM 82, 125.  
Tarifizierung der Venezianer Dicken.
25. 1494 Juli 18. RM 83, 76.  
Tarifizierung der Mailänder Plapparte.
26. 1496 Februar 19. RM 89, 61.  
Tarifizierung neuer französischer Plapparte.
27. 1496 August 5. RM 91, 115.  
Tarifizierung der Halbdicken von T. Miss. H, 175.  
Saluzzo.
28. 1496 Dezember 16. RM 92, 125.  
Falsche Gulden.
29. 1498 März 26. RM 98, 38.  
Tarifizierung der Savoyer Dicken. T. Miss. I, 86 b.

- |     |   |                                  |
|-----|---|----------------------------------|
| 30. | 1498 April 27.<br>Ermahnung zur Einhaltung der<br>Münzordnung.      | T. Miss. H, 414 b.               |
| 31. | 1501 Juni 28. An das Oberland.<br>Falsche Mailänder Dicken.         | T. Miss. K, 153 b.               |
| 32. | 1501 Dezember 3.<br>Doppelter Wechselkurs des Batzens.              | T. Miss. K, 227.                 |
| 33. | 1501 Dezember 17.<br>Tarifizierung der Luzerner Münzen.             | T. Miss. K, 232 b.               |
| 34. | 1502 September 16.<br>Ämterbefragung über Abwertung des<br>Batzens. | RM 115, 177.<br>T. Miss. K, 310. |

*2. Katalog der in bernischen Tarifizierungen 1470–1502  
aufgeführten Münzsorten*

Die teilweise nicht ganz klare, hie und da auch missverständliche Bezeichnung der Münzen erlaubte es leider nicht immer, die einzelne Münzsorte genau zu bestimmen. Bei manchen habe ich die Zuweisung gewählt, die mir am wahrscheinlichsten schien, wohlbewusst, dass es unter Umständen auch eine ganz andere Münze sein könnte. Der Vollständigkeit halber habe ich auch die Kurswerte der Eidgenössischen Abschiede angeführt, dafür liess ich Münzsorten, die nur dort vorkommen, beiseite.

Die Bezeichnung der Quellen, sofern sie von denjenigen der Fachliteratur wesentlich abweichen, sind in Klammer beigefügt. Die Gewichtsangaben, soweit sie in der Literatur aufzutreiben waren, geben nicht mehr als ein sehr relatives Durchschnittsgewicht, sind zum Vergleich aber doch nützlich. Die Feingehaltsangaben beziehen sich in der Regel auf den gesetzlichen Feingehalt.

*Zürich*

- |   |   |  |
|---|---|--|
| I | Plappart, alter<br>1,6–2 g. Coraggioni, VI, 18. Wunderly, 674ff. Hürlimann, 75 ff.<br>14 S<br>16 hlr.<br>14 S | 1477, 9. 5. (RM 22, 138)<br>1487, 1.23. (EA III/1, 257)<br>1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306) |
|---|---|--|

- 2 Krähenplappart  
 2,3 g. Coraggioni, VI, 16. Wunderly, 678ff. Hürlimann, 81  
 16  $\mathfrak{S}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 19 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 17  $\mathfrak{S}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 3 Kreuzer  
 0,9 g. Coraggioni, VII, 13. Wunderly, 756. Hürlimann, 1108ff.  
 15 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 7 $\frac{1}{2}$  hlr. 1487, 4.18. (EA III/1, 264)  
 1 $\frac{1}{2}$  pl. 1487, 5.23. (EA III/1, 266)  
 7  $\mathfrak{S}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 4 Sechser (Fünfer)  
 0,5–0,9 g. Coraggioni, VII, 16. Wunderly, 757ff. Hürlimann, 113 ff.  
 5 hlr. 1483, 7.28. (EA III/1, 160)  
 4  $\mathfrak{S}$  1488, 8. 6. (RM 60, 33)
- 5 Haller  
 0,2 g. Coraggioni, VII 25. Wunderly, 800. Hürlimann, 1149ff.  
 1 $\frac{1}{5}$  hlr. 1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327)

*Luzern*

- 6 Schilling  
 1,4–1,6 g. Coraggioni, XV, 15f. Haas, 422ff.  
 – 1486, 10.24. (RM 53, 92)  
 12 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 10  $\mathfrak{S}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
- 7 Kreuzer  
 1,1 g. Coraggioni, XV, 22f. Haas, 611ff.  
 15 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 7 $\frac{1}{2}$  hlr. 1487, 4.18. (EA III/1, 264)  
 6 hlr. 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)  
 7 hlr. 1501, 12. 17. (T. Miss. K, 232)

- 8 Spagürli (Fünfer)  
0,7 g. Coraggioni, XV, 25 f. Haas, 624 ff.  
4  $\mathfrak{S}$  1488, 6. 8. (RM 60, 33)
- 9 Drei Haller oder Spagürli? (Vierer)  
Haas 624 ff. oder 632 f.  
– 1486, 10. 24. (RM 53, 92)
- 10 Haller  
0,15–0,2 g. Coraggioni, XV, 31–36. Haas, 667 f.  
 $\frac{8}{9}$  hlr. 1501, 12. 17. (T.Miss. K, 232)  
 $\frac{11}{5}$  hlr. 1502, 12. 7. (T.Miss. K, 327)
- Freiburg*
- 11 Gros (Plappart)  
2 g. Coraggioni –. Cahn, 6.  
15  $\mathfrak{S}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
16  $\mathfrak{S}$  1480, 7. 19. (EA III/1, 75)  
16 hlr. 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
16  $\mathfrak{S}$  1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 12 Trésel oder Quart (Fünfer)  
0,7–0,85 g. Coraggioni, XXII, 20. Cahn, 8 oder 14  
5 hlr. 1483, 7. 28. (EA III/1, 160)  
4  $\mathfrak{S}$  1488, 6. 8. (RM 60, 33)  
probiert  
(neue F') 1488, 11. 6. (RM 61, 95)
- 13 Denier de  $1\frac{1}{2}$  mailles (Dreier)  
0,5–0,6 g. Coraggioni –. Cahn, 20  
probiert 1488, 11. 6. (RM 61, 95)  
 $\frac{1}{2}$  Fünfer 1489, 10. 12. (RM 65, 32)  
2  $\mathfrak{S}$  1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 14 Haller  
0,2 g. Coraggioni, XXII, 23–24. Cahn, 22  
 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{S}$  1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

### *Solothurn*

- 15 Plappart  
2 g. Coraggioni, XXIV, 2. Simmen 19  
15  $\text{S}_1$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
16 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
16  $\text{S}_1$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 16 Kreuzer  
0,8–1,05 g. Coraggioni, -. Simmen, 21–23  
15 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
7 hlr. 1487, 4.18. (EA III/1, 264)  
7  $\text{S}_1$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 17 Fünfer  
0,8 g. Coraggioni, XXIV, 14. Simmen, 18  
5 hlr. 1483, 7.28. (EA III/1, 160)  
4  $\text{S}_1$  1488, 6. 8. (RM 60, 33)
- 18 Haller (Pfennig)  
Coraggioni, XXIV, 29. Simmen, 15–17  
1  $\text{S}_1$  (alter  $\text{S}_1$ ) 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)  
1 $\frac{1}{5}$  hlr. 1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327)

### *Basel*

- 19 Groschen (Plappart)  
2 g. Coraggioni, XXVII, 10 f. Wunderly, 2129 ff.  
18  $\text{S}_1$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
10 Angster 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
20  $\text{S}_1$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 20 Doppelvierer (Kreuzer)  
1,1–1,3 g. Coraggioni, XXVII, 19. Wunderly, 2144 ff.  
7  $\text{S}_1$  1469, 10.27. (RM 5, 85)

- 21 Vierer (Sechser)  
 0,6–0,8 g. Coraggioni, XXVII, 21. Wunderly, 2153  
 5 ʁ 1469, 10.27. (RM 5, 85)  
 5 ʁ 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 5 ʁ oder 6 ʁ  
 (in Solothurn) 1477, 9. 9. (RM 22, 142)  
 6 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 5 ʁ 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)  
 6 ʁ 1492, 10. 3. (RM 76, 2)

- 22 Rappen  
 0,2–03 g. Coraggioni, XXVI, 25ff. Wunderly, 2157  
 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ʁ 1469, 10.27. (RM 5,85)

*St. Gallen-Stadt*

- 23 Plappart  
 2,2 g. Coraggioni, XXXI. 9f. Iklé, 269f.  
 16 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 8 Angster 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

*Bistum Sitten*

- 24 Dicken  
 9,5 g. Coraggioni, XLII, 7ff. Palézieux-du Pan, 5, 9ff., 21ff., 59ff.  
 1 Dicken 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 25 Sixgros (Plaphart, fo an einer fyttten unzit anders dann mitt einer ...  
 gefchrift gezeichnet ift)  
 5,7 g. Wunderly 2490. Palézieux-du Pan, 49ff.  
 8β 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 26 3 gros (Plaphart mit St. Katharina und St. Joder)  
 2,8 g. Coraggioni, XLIII, 2. Palézieux-du Pan, 44f.  
 4β 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)

- 27 2 gros (Plaphart mitt einem halben bischoff)  
 2,3 g. Coraggioni, XLIII, 9. Palézieux-du Pan, 41 ff.  
 4 Kreuzer 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 28 (Plaphart mitt dem bischoffhutt und dem bischoffstab unnd  
 fchwert durch follichenn bischoffhutt)  
 Palézieux-du Pan –.  
 2 Kreuzer 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 29 Fünfer  
 0,3–0,9 g. Coraggioni, XLIII, 20ff. Palézieux-du Pan, 2 ff., 18 ff.  
 4 ₤ (mitt dem löwen) 1484, 9.22. (RM 45, 122)  
 verrufen 1484, 9.24. (EA III/1, 193)  
 verrufen 1485, 8.24. (EA III/1, 216)  
 verrufen 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)  
 4 hlr. 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 30 *Rheinischer Gulden*  
 35 β (36 β in Basel) 1469, 11. 8. (RM 5, 102)  
 28 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 2 ₤ 4 ₤ 1477 (EA II, 679)  
 32 pl. 1479, 8. 16. (EA III/1, 45)  
 2 ₤ 1479, 10. 2. (RM 27, 166)  
 29 pl. 1 ₤ (30 pl. in Frankreich) 1480, 7. 19. (EA III/1, 75)  
 25 Groschen 1482, 4. 13. (RM 36, 53)  
 2 ₤ 1483, 5.26. (EA III/1, 154)  
 2 ₤ 3 β }  
 2 ₤ 3 β 3 ₤ } 1483 (B VII, 2483 d)  
 2 ₤ 5 β }  
 25 Groschen 1485, 8. 11. (RM 48, 102)  
 16 Prager Groschen 1486, 2. 19. (EA III/1, 229)  
 (Neuer fl. des Kaisers)  
 3 Dicken 1486, 7. 3. (EA III/1, 243)  
 28 Groschen 1486, 12.29. (RM 54, 9)  
 2 ₤ 1487, 1.23. (EA III/1, 257)

2 ℔	1487, 4. 7. (EA III/1, 264)
27 Groschen	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
2 ℔ 16 Fünfer	1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476)
abgewertet um 2 Groschen	1488, 6. 6. (RM 60, 27)
30 pl.	1488, 12. 13. (RM 61, 178)
2 ℔ 6 β 8 ḡ	1490, 9. 16. (Stiftsmanual I, 175)
16 Savoyer Groschen	1491, 2. 8. (UP 44, Nr. 28)
3 Dicken	1492, 4. 2. (EA III/1, 405)
60 Kreuzer	1492, 7. 24. (UP 43, Nr. 8)
2 ℔	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
34 pl.	1495, 5. 26. (EA III/1, 479)
2 ℔ bis 2 ℔ 5 β	1502, 6. 5. (EA III/2, 165)
2 ℔ 5 β	1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327)

### *Strassburg*

31 Plappart	
3,3 g. Engel-Lehr, 383 ff.	
22 hlr.	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
11 Angster	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

### *Pfalz*

32 Katzengulden. Kurfürst Ludwig III.	
Wörterbuch 301	
18 pl.	1481, 8. 13. (RM 33, 66)
26 β 3 ḡ	1487, 3. 15. (RM 55, 33)

### *Köln*

33 Gulden	
3,2–3,3 g. Noss, 466 ff.	
38 β	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
38 β	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

- 34 Postulatgulden  
 2,52–2,9 g. Noss, 459f. Vgl. Burckhardt, Münznamen, S. 13, und  
 Noss, S. 212  
 1  $\text{℔}$  5  $\beta$  1479, 3. 8. (EA III/1, 27)  
 18 pl. 1479, 10. 2. (RM 27, 166)

*Tirol*

- 35 Sechser = 6 Kreuzer (nüwer Etschplaphart)  
 3–3,2 g. Moeser-Dworschak, 35 ff.  
 4  $\beta$  (bisher 4 Kreuzer) 1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306)
- 36 Etschkreuzer  
 Moeser-Dworschak, 26 ff.  
 1/2 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 7  $\text{S}$  1477, 9. 9. (RM 22, 142)  
 8 hlr. 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
 8  $\text{S}$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

*Österreich*

- 37 Kaiserskreuzer  
 Burckhardt, Münznamen, S. 9.  
 6 hlr. 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
 5  $\text{S}$  1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306)

*Böhmen*

- 38 Groschen (Beheimbscher)  
 Wörterbuch, Abb. 216  
 20  $\text{S}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 2  $\beta$  1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
 2  $\beta$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

*Ungarn*

39 Gulden

Réthy, 204 ff.

53  $\beta$  4 hlr.

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

1  $\frac{1}{3}$  fl.

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

*Frankreich*

40 Ecu d'or (Schild)

2  $\mathcal{L}$  2  $\beta$

1464 (B VII, 2483 b, 51a)

2  $\mathcal{L}$  13  $\beta$  4  $\mathcal{S}$

1484 (B VII, 2483 d)

33 gros Safoyer

22 gros Burgunner

3  $\mathcal{L}$  2 Blanken (alter Schild)

1487, 3. 15. (RM 55, 33)

3  $\mathcal{L}$  minus 4 Fünfer (alter S')

1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476)

3  $\mathcal{L}$  (alter S')

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

41 Ecu à la couronne (Schildkronen, alter Schild)

1385: 1000/1000, 3,9–4,1 g. Lafaurie, 378

1420: 958/1000, 3,7 g. Lafaurie, 401

1474: 963/1000, 3,4 g. Lafaurie, 524

34 pl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

1  $\frac{1}{3}$  fl.

1478, 3. 11. (EA III/1, 4)

1  $\frac{1}{4}$  fl.

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

1  $\frac{1}{4}$  fl.

1479, 8. 16. (EA III/1, 45)

2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$

1479, 10. 2. (RM 27, 166)

3  $\mathcal{L}$  minus 1 gros

1486, 12. 29. (RM 54, 9)

48  $\beta$

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

1  $\frac{1}{4}$  fl.

1492, 4. 2. (EA III/1, 405)

2  $\mathcal{L}$  8  $\beta$

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

42 Ecu d'or au soleil (nūwer schilt mit der sunnen, nūwe krone)

1475: 963/1000, 3,5 g. Lafaurie, 529

3  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$

1483 (UP 18, Nr. 2)

3  $\mathcal{L}$

1486, 12. 29. (RM 54, 9)

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 50 β   | 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)   |
| 34 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> gros Safoyer  | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |
| 3 ℔  | 1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476)  |
| abgewertet um 2 Groschen   | 1488, 6. 6. (RM 60, 27)        |
| 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ℔  | 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)  |
| 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> fl.  | 1499, 8. 30. (T. Miss. I, 244) |
| <br>   |                                |
| 43 Franc à cheval und Franc à pied (Schilt mitt einem künig zu roß und füß mit lilien) |                                |
| 1364: 1000/1000, 3,8 g. Lafaurie, 370  |                                |
| 1422: 1000/1000, 3,0 g. Lafaurie, 455  |                                |
| 3 ℔ 2 Blanken  | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |
| <br>   |                                |
| 44 Angelot (St. Michels Gulden)  |                                |
| 1467: 4,56 g. Lafaurie, 527  |                                |
| 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl.  | 1478, 3. 11. (EA III/1, 4)     |
| 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl.  | 1479, 8. 16. (EA III/1, 45)    |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ℔  | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |
| <br>   |                                |
| 45 Lion d'or (Löwen)   |                                |
| 1000/1000, 4,7 g. Lafaurie, 253  |                                |
| 3 ℔ 6β 8 S   | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |
| 3 ℔  | 1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306) |
| <br>   |                                |
| 46 Mouton ou Agnel d'or (guldin Schaf)   |                                |
| 1417: 958/1000, 2,5 g. Lafaurie, 380   |                                |
| 13 gros  | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |
| <br>   |                                |
| 47 Salut d'or (Saluten)  |                                |
| 1000/1000, 3,4–3,8 g. Lafaurie, 461 und 497  |                                |
| 3 ℔  | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |
| <br>   |                                |
| 48 Franc à cheval von Toulouse (Schilt von Toulouse)                                   |                                |
| Toulouse: kgl. Münzstätte Karls VII. Lafaurie, 455. Dieudonné, Manuel II, 289          |                                |
| 33 gros  | 1487, 3. 15. (RM 55, 33)       |

- 49 Gros de roi (Gros von Jaque cuer)  
 918/1000, 3,5 g. Lafaurie, 513. Dieudonné, Manuel *II*, 295  
 6 Kreuzer 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hlr. 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 50 Grand blanc ou blanc à la couronne (blanken mit den Bilgen  
 oder gilgen)  
 359/1000, 3,1 g. Lafaurie, 534ff.  
 – 1474, 9.23. (RM 15, 84)  
 1/30 fl. 1480, 7.14. (RM 29, 74)
- 51 Blanc von verschiedenem Typus (Blanken, Plaphart)  
 359–399/1000, 2,5–3 g.  
 1 pl. 1474, 9.23. (RM 15, 84)  
 15 ᶘ 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 16 ᶘ 1480, 8.29. (RM 29, 123)  
 16 hlr. 1480, 8.31. (EA *III/1*, 81)  
 1 β 1486, 9.14. (EA *III/1*, 248)  
 16 hlr. }  
 14 hlr. } 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)  
 (neuer frz. Plappart)  
 11 ᶘ (gross B') 1487, 3.15. (RM 55, 33)  
 1 pl. (alte B') }  
 7 Angster (neue B') } 1492, 8. 3. (T. Miss. *H*, 305–306)  
 16 ᶘ }  
 14 ᶘ (neuer pl.) 1496, 2.19. (RM 89, 61)
- 52 Blanc au soleil  
 359/1000, 2–3 g. Lafaurie, 560  
 18 hlr. 1487, 3.15. (RM 55, 33)

*Guyenne*

- 53 Cavalier oder Hardi d'or (Schilt von Gwienne)  
 Pœy d'Avant, 3138, 3140. Dieudonné, Manuel *IV*, 221  
 32 gros 1487, 3.15. (RM 55, 33)

*Bourbon?*

- 54 (Blaphart, Burbunner. Blancken von Burbunn)  
verrufen 1474, 9.23. (RM 15, 84)  
verrufen 1484, 5.31. (RM 44, 113)  
2 blenklin 1487, 3.15. (RM 55, 33)

*Lothringen*

- 55 Plappart  
2 g. Saulcy, Taf. XII, 2  
1 β 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 56 Quart  
1–1,2 g. Saulcy, Taf. XII, 7ff.  
– 1486, 10.24. (RM 53, 33)

*Burgund*

- 57 Nobel  
Wörterbuch, 460. Martinori, 341  
5 ℥ 10 β 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 58 Cavalier d'or (Philippus)  
992/1000, 3,6 g. Van Gelder-Hoc, 1  
12 gros (sic!) 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 59 Florin de Bourgogne (Sant Andreas gulden mit dem krüz)  
782–792/1000, 3,4 g. Van Gelder-Hoc, 6f., 21, 37  
1 fl. 1478, 3.11. (EA III/1, 4)  
32 pl. 1479, 8.16. (EA III/1, 45)  
27 gros 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 60 (Dreiplaphart, alte)  
6 blänklin 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 61 Blanc, Blanc au briquet  
2,5–3 g. Van Gelder-Hoc, –. Dieudonné, Manuel, 211  
verrufen 1474, 9.23. (RM 15, 84)

- 62 Gros (Plaphart)  
 359/1000, 1,8 g. Van Gelder-Hoc, 25  
 14  $\mathfrak{S}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)
- 63 Tiercette (Tertschen)  
 Burckhardt, Münznamen, 17. Van Gelder-Hoc –  
 16 hlr. 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
 2  $\beta$  1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

*Tournai*

- 64 (Schilt)  
 30 gros Safoyer 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

*Utrecht*

- 65 Gulden (üterfchen guldin)  
 Van der Chijs, S. 205, Nr. 5 ff.
- 27 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 1 fl. 4 Quart 1478, 3. 11. (EA III/1, 4)  
 38  $\beta$  1479, 3. 8. (EA III/1, 27)  
 30 pl. 1479, 8. 16. (EA III/1, 45)  
 30 pl. 1479, 10. 2. (RM 27, 166)  
 30 pl. 1480, 12. 13. (EA III/1, 89)  
 25–30 pl. 1481, 8. 13. (RM 33, 66)  
 37  $\beta$  1483 (UP 18, Nr. 2)  
 2  $\mathfrak{S}$  1484, 11. 16. (B VII, 2483 d)  
 25 gros 1486, 12. 29. (RM 54, 9)  
 37  $\beta$  1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
 2  $\mathfrak{S}$  15 hlr. 1487, 3. 15. (RM 55, 33)  
 2  $\mathfrak{S}$  4 Fünfer 1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)  
 abgewertet um 1 gros 1488, 6. 6. (RM 60, 27)  
 30 pl. 1492, 4. 2. (EA III/1, 405)  
 35  $\beta$  1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

*Friesland*

- 66 Quart  
– 1486, 10.24. (RM 53, 92)

*England*

- 67 Rosenobel  
7,7 g. North, 1549 ff.  
6℔ 15β 1487, 3.15. (RM 55, 33)  
6℔ 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 68 Nobel (Schiffnobel)  
23,9 Karat, 7,7 g. North, Taf. I, 5 ff.  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. 1479, 3. 8. (EA III/1, 27)  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. 1479, 8. 16. (EA III/1, 45)  
5℔ 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
- 69 (Nobel donart)  
6℔ 1487, 3.15. (RM 55/33)

*Savoyen*

- 70 Scudo d'oro (Safoyer schilt mitt dem crütz)  
3,35 g. CNI, I, S. 84, 8  
1 fl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
1 fl. 1479, 3. 8. (EA III/1, 27)  
36 pl. 1479, 8. 16. (EA III/1, 45)  
31<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gros Safoyer 1487, 3.15. (RM 55, 33)  
2℔ 6β 1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306)
- 71 Testone (Dickplappart)  
9–9,6 g. CNI, I, S. 99, 22 ff.  
12β 8 S 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)  
13β 1498, 3.24. (RM 98, 36)

## 72 (Blanken)

Bianco: 1,0–1,5 g. CNI, I, S. 71/68 ff.

 $\frac{1}{2}$  grosso: 1,3–1,5 g. CNI, I, S. 69/46 ff. $\frac{1}{2}$  pargagliola: 1,2–1,5 g. CNI, I, S. 86/29 ff.

verrufen	1474, 9. 23. (RM 15, 84)
1 $\beta$	1486, 9. 14. (EA III/1, 248)
2 blenclin	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
1 $\beta$ (neue B')	1488, 6. 8. (RM 60, 33)

## 73 (Plappart)

Parpagliola: 2,1–2,5 g. CNI, I, S. 91/27 ff., 104/66 ff.

Grosso: 2,1–2,4 g. CNI, I, S. 90/12 ff., 104/60

14 $\mathfrak{S}$	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
1 $\beta$	1486, 9. 14. (T.Miss. F, 322)
14 hlr.	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
1 $\beta$ (neuer pl.)	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
1 $\beta$ (alter oder neuer pl.)	1487, 4. 18. (EA III/1, 264)
1 $\beta$	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

## 74 Quart von Genf-Cornavin (fünffer von Jainff)

verrufen

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

verrufen

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Gex<sup>1</sup>

75 (Fünfer)

verrufen

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Lausanne

76 Parpaiolle (Plappart)

2,5–3 g. Dolivo, 63, 69 f.

13 hlr.

1491, 4. 11. (T.Miss. G, 301)

<sup>1</sup> Ob im 15. Jahrhundert in Gex geprägt wurde, ist fraglich. Bis jetzt ist dort nur für die Zeit von 1584 bis 1587 eine savoyische Münzstätte belegt. CNI II, 430.

203

- 77 Quart (fünfter von Wyblißburg = Avenches)  
 0,9 g. Dolivo, 71  
 4 hlr. 1483, 7.28. (EA III/1, 160)  
 verrufen 1484, 9.24. (EA III/1, 193)  
 verrufen 1485, 8.24. (EA III/1, 216)  
 verrufen 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 verrufen 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

*Saluzzo*

- 78 Cavallotto (Halber dicken plaphart für 5β)  
 3,7 g. CNI, II, S. 59/34ff.  
 3β 9 hlr. 1496, 8. 5. (RM 91, 115)

*Mailand*

- 79 Testone (Dickplappart, Houpter)  
 9,5 g. CNI, V, S. 168/48ff.  
 10 pl. 1482, 3. 1. (EA III/1, 115)  
 zugelassen 1486, 10.27. (RM 53, 102)  
 13 β 4 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)  
 11 Blanken 1487, 3.15. (RM 55, 33)  
 15 β 1488, 6. 6. (RM 60, 27)  
 13 β 4 2 1492, 8.10. (T.Miss. H, 306)
- 80 Mezzo testone o grosso da soldi 10  
 5 g. CNI, V, S. 171/78ff.  
 5 pl. 1482, 3. 1. (EA III/1, 115)
- 81 Grosso. 2. Republik 1447–1450 (Plaphart mit dem breiten crütz)  
 2 g. CNI, V, S. 143/5ff.  
 1 β 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 16 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
- 82 Grosso da soldi 5 (Plaphart mit den Strufffedern)  
 2,7 g. CNI, V, S. 192/52.  
 2 gros (Nennwert 4β) 1494, 7.18. (RM 83, 76)

- 84 Grosso da soldi 3 (Plaphart mit dem ff)  
 2,5 g. CNI, *V*, S. 193/61 ff.  
 14  $\mathfrak{s}$  1492, 8. 3. (T.Miss. *H*, 306)
- 85 Soldino (Halber plaphart)  
 1,2 g. CNI, *V*, S. 177/125 ff.  
 zugelassen 1486, 10. 27. (RM 53, 102)
- 86 Trillina (Spagürli)  
 0,7 g. CNI, *V*, S. 179/145  
 3  $\mathfrak{s}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 zugelassen 1486, 10. 27. (RM 53, 102)  
 4 hlr. 1487, 1. 23. (EA *III/1*, 257)  
 3  $\mathfrak{s}$  1492, 8. 3. (T.Miss. *H*, 306)

*Genua*

- 87 Grosso (Dicken Janueser)  
 3–3,6 g. CNI, *III*, S. 155/8 ff.  
 – 1486, 10. 24. (RM 53, 92)
- 88 Soldino (Rüchling, Genower schilling)  
 1,2 g. CNI, *III*, S. 146/7 ff.  
 10  $\mathfrak{s}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 10  $\mathfrak{s}$  1492, 8. 3. (T.Miss. *H*, 305)

*Venedig*

- 89 Mocenigo ossia lira (Plaphart, Dickplaphart)  
 6–6,5 g. CNI, *VII*, S. 154/1 ff., 156/17 ff.  
 8  $\beta$  (bisher 10  $\beta$ ) 1492, 8. 3. (T.Miss. *H*, 306)  
 14 pl. 1494, 5. 17. (RM 82, 125)
- 90 Marcello ossia  $\frac{1}{2}$  lira (Venediger, plaphart)  
 3,1 g. CNI, *VII*, S. 150/1 ff.  
 26 Angster (sonst 5  $\beta$ ) 1487, 1. 23. (EA *III/1*, 257)  
 3  $\beta$  8  $\mathfrak{s}$  (bisher 5  $\beta$ ) 1492, 8. 3. (T.Miss. *H*, 306)

### *Bologna*

- 91 Grossone (ganze Bononefer, Karlin oder plaphart mit dem löwen)  
2,5–3,3 g. CNI, X, S. 40/26ff., 46/3ff.  
– 1486, 10. 24. (RM 53, 92)  
22 Angster 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
3β 4 S (bisher 10 Fünfer) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 92 Grosso (Bononefer, halber. Halber Karlin oder halber plaphart mit dem löwen)  
1,5 g. CNI, X, S. 43/54, 49/25ff.  
– 1486, 10. 24. (RM 53, 92)  
22 S 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

### *Florenz*

- 93 Fiorino (Fioern)  
3 ℥ 1487, 3. 15. (RM 55, 33)
- 94 Grosso guelfo (Florentiner mit der gilgen)  
2 g. CNI, XII, S. 172/155ff.  
3β 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

### *Siena*

- 95 Grosso da 10 quattrini, parpagliola (Plaphart mit dem S)  
2 g. CNI, XI, S. 372/12ff.  
5 Fünfer 1477, 9. 5. (RM 22, 138)

### *Rom*

- 96 Ducato die camera, Calixt III., 1455–1458 (Schilt mit der kũ)  
3,5 g. CNI, XV, S. 236/1ff.  
34<sup>1/2</sup> gros Safoyer 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

- 97 (Petersgulden)  
 Ducato papale, Paul II., 1464–1471. CNI, XV, S. 267/39 ff.  
 Fiorino di camera, Sixtus IV., 1471–1484. CNI, XV, S. 286/2 ff.  
 3,3–3,5 g.  
 21 gros 1487, 3. 15. (RM 55, 33)
- 98 Grosso (Plaphart)  
 3–3,8 g. CNI, XV, S. 287/11  
 20  $\mathfrak{s}$  1477, 9. 5. (RM 22, 138)
- 99 Grosso (Römerkarlin)  
 3–3,8 g. CNI, XV, S. 248/24 ff.  
 28 Angster 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)  
 4  $\beta$  1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

*Neapel*

- 100 Carlino  
 3,2–3,6 g. CNI, XIX, S. 156/644  
 9 Fünfer 1477, 9. 5. (RM 22, 138)  
 10 Fünfer 1487, 3. 15. (RM 55, 33)  
 4  $\frac{1}{2}$   $\beta$  (alter K') }  
 4  $\beta$  4 hlr. (neuer K') } 1495, 5. 26. (EA III/1, 479)

*Rhodos (Johanniterorden)*

- 101 Joanninus (Johannes)  
 Martinori, 224  
 23 gros 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

*Kastilien*

- 102 Henricus  
 4,5 g. Heiss I, S. 100/2 ff.  
 3  $\mathfrak{H}$  15  $\beta$  1487, 3. 15. (RM 55, 33)

103 Dobra del rey à caballo (Alfonsin)

4,5 g. Heiss I, S. 110/1

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>℥

1487, 3. 15. (RM 55, 33)

4℥

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

*Aragon*

104 Dobra (Areguner Gulden)

Heiss II, S. 28/1

2 fl.

1478, 3. 11. (EA III/1, 4)

2 fl.

1479, 8. 16. (EA III/1, 45)

2℥

1487, 3. 15. (RM 55, 33)

*Nicht lokalisierbare Münzsorten*

105 Angster

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>℥

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

2 hlr.

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>℥ (alte A')

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

106 Beischlag

Nachahmungen des Florentiner Goldgulden und des rheinischen  
Guldens

18 pl.

1464 (B VII, 2483 b, 51 b)

38 pl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

18 pl.

1478, 3. 11. (EA III/1, 4)

1℥ 5β

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

18 pl.

1479, 8. 16. (EA III/1, 45)

21β

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

29β 2℥

1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)

1℥

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

107 Dickplappart

1/3 fl.

1486, 7. 3. (EA III/1, 243)

13β

1487, 4. 18. (EA III/1, 264)

12 pl.

1488, 6. 8. (RM 60, 33)

## 108 Dukaten

38 pl.	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fl.	1478, 3. 11. (EA III/1, 4)
1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fl.	1479, 3. 8. (EA III/1, 27)
1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fl.	1479, 8. 16. (EA III/1, 45)
3 ℔	1486, 12. 29. (RM 54, 9)
53 β 4 hlr.	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
3 ℔	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
2 ℔ 8 Fünfer	1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)
abgewertet um 2 gros	1488, 6. 6. (RM 60, 27)
3 ℔	1488, 6. 8. (T.Miss. E, 325)
1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> fl.	1492, 4. 2. (EA III/1, 405)
1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> fl. (53 β 4 hlr.)	} 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305–306)
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ℔ 3 β 4 ℔	

## 109 Fünfer

verrufen, ausgenommen: Bern, Zürich, Freiburg, Solothurn und die alten von Savoyen

	1486, 12. 29. (RM 54, 9)
4 hlr.	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
<sup>2</sup> / <sub>3</sub> Blanken	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
4 hlr.	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

## 110 Gros

1 β 8 ℔	1484	(B VII 2483 d)
---------	------	----------------

## 111 Gulden, Wilhelmer

fl. des Landgrafen Wilhelm v. Hessen-Cassel? Burckhardt, Münznamen, S. 18.

30 β	1478, 3. 11. (EA III/1, 4)
24 pl.	1479, 8. 16. (EA III/1, 45)
27 gros	1487, 3. 15. (RM 55, 33)

## 112 Kreuzer

1/60 fl.	1492	(B VII, 2314, 100)
----------	------	--------------------

113 Kreuzplappart		
Wörterbuch, 327		
23 $\mathfrak{S}$	1477, 9. 5. (RM 22, 138)	
12 Angster	1487, 1.23. (EA III/1, 257)	
22 hlr.	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)	
114 Krone, alte		
8 Angster oder 2 $\beta$	1483	(UP 18, Nr. 2)
115 Plapparte, verschiedene		
16 Angster (bisher 2 gros)	}	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
2 $\beta$ (bisher 6 Fünfer)		
20 $\mathfrak{S}$ (bisher 5 Fünfer)		
2 $\beta$ (bisher 7 Fünfer)		
116 Plappart, alter		
20 $\mathfrak{S}$	1477, 9. 5. (RM 22, 38)	
2 $\beta$	1487, 1.23. (EA III/1, 257)	
2 $\beta$	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)	
117 Plaphart mit dem rofflin		
4 $\beta$	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)	
118 Plaphart mit dem valken. Aragon?		
Heiss –.		
5 Fünfer	1477, 9. 5. (RM 22, 138)	
119 Doppellquart		
9 hlr.	1487, 3.15. (RM 55, 33)	
120 Quart		
5 $\mathfrak{S}$	1477, 9. 5. (RM 22, 138)	
verrufen	1484, 9.24. (EA III/1, 193)	
zugelassen	1486, 10.27. (RM 53, 102)	
121 Quart, walisisch		
–	1484, 10.24. (RM 53, 92)	
122 Schilt mit zwei schwert		
33 gros Safoyer	1487, 3.15. (RM 55, 33)	

123 Stusser = Stüber?	
3 blänklin	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
124 Doppelstüber	
3 β	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
125 Stüber	
20 S <sub>1</sub>	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
126 Halber Stüber	
18 S <sub>1</sub>	1492, 8. 13. (T.Miss. H, 306)
127 Weisspfennig	
1 β	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
verrufen	1479, 1. 14. (EA III/1, 23)
7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> hlr.	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
128 Zehner	
Soldo, Mailand?	
verrufen	1484, 5. 31. (RM 44, 113)
verrufen	1485, 8. 24. (EA III/1, 216)
verrufen	1486. 10. 27. (RM 53, 102)
verrufen	1487, 1. 12. (RM 54, 36)
verrufen	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
verrufen	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

### 3. Liste der Münzverordneten 1483–1500<sup>1</sup>

1483 Mai 22. (P I, 39 a.-RQ Bern IX, 231, Nr. 112 b)

Wilhelm von Diesbach, Schultheiss  
 Niklaus von Scharnachtal, alt  
 Schultheiss  
 Heinrich Matter, des Rats  
 Ludwig Dittlinger, Venner  
 Wernher Löubli, des Grossen Rats  
 Hans Hauwer, Goldschmied

1484 November 22. (Schilling II, 299)

Wilhelm von Diesbach, Schultheiss  
 Petermann von Wabern, alt  
 Schultheiss und des Rats  
 Urban von Muleren, alt Venner und  
 des Rats  
 Heinrich Matter, des Rats  
 Anton Archer, Seckelmeister  
 Ludwig Dittlinger, Venner  
 Urs Werder, alt Ratsherr

<sup>1</sup> Ergänzungen über Ämter und Ratszugehörigkeit anhand von MICHEL, Berner Ratslisten.

- 1488 *Dezember 5.* (RM 60, 203)  
 Wilhelm von Diesbach, Schultheiss  
 Petermann von Wabern, alt  
 Schultheiss und des Rats  
 Propst (des Chorherrenstiftes  
 St. Vinzenz)  
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und  
 des Rats  
 Hans Jakob Lombach, des Grossen  
 Rats
- 1491 *August 12.* (RM 73, 60)  
 Anton Archer, Seckelmeister  
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und  
 Heimlicher von Burgern  
 Hans Jakob Lombach  
 Bartholomäus May, des Grossen Rats  
 Münzmeister
- 1492 *Juli 15.* (RM 75, 167)  
 Wilhelm von Diesbach, alt  
 Schultheiss und des Rats  
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und des  
 Rats  
 Hans Jakob Lombach
- 1492 *August 3.* (RM 75, 194)  
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und  
 des Rats  
 Mathis Reminger, Goldschmied
- 1492 *August 19.* (RM 75, 219)  
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und  
 des Rats  
 Mathis Reminger, Goldschmied
- 1494 *April 25.* (RM 82, 96)  
 Heinrich Matter, des Rats  
 Anton Archer, Seckelmeister  
 Niklaus Zurkinden, Venner  
 Kilian Aeschler, des Rats
- 1497 *Januar 4.* (RM 93, 13)  
 «Zû der müntz find dis halb järs  
 geordnett»  
 Wilhelm von Diesbach, alt  
 Schultheiss und des Rats  
 Anton Archer, Seckelmeister  
 Lienhard Wysshan, Venner  
 Hans Linder, Venner
- 1500 (UP 18, Nr. 19)  
 Zusammenstellung der  
 Münzverordneten, die vom 14. März  
 bis zum 29. Juli abwechslungsweise  
 die Prägung beaufsichtigten:  
 Kaspar Hetzel, alt Venner und des  
 Rats  
 Martin Müller, Goldschmied  
 Hans Rudolf von Scharnachtal, des  
 Rats  
 Kaspar Wyler, Venner  
 Rudolf Baumgartner, alt Ratsherr  
 Anton Brügler, Heimlicher von  
 Burgern  
 Adrian II. von Bubenberg, des Rats  
 Lienhard Wysshan, alt Venner und  
 des Rats  
 Wilhelm von Diesbach, Schultheiss  
 Jakob von Wattenwyl, alt Venner  
 und des Rats

## C TABELLEN

Prägevorschriften

Nominal	1421	1436	1466	1483	1492	1494	1496
Pfennig	F	313/1000	313/1000	250/1000	250/1000	250/1000	250/1000
	G	0,20 g	0,20 g	0,19 g	0,19 g	0,19 g	0,19 g
Fünfer	F		313/1000	250/1000	279/1000		279/1000
	G		0,97 g	0,97 g	0,94 g		0,94 g
Plappart	F	500/1000	469/1000				
	G	2,34 g	2,24 g				
Batzen	F				500/1000	500/1000	500/1000
	G				3,34 g	3,31 g	3,31 g
Dicken = 1/4 fl.	F				937/1000		
	G				?		
Dicken = 1/3 fl.	F				937/1000	937/1000	937/1000
	G				9,55 g	9,55 g	9,55 g

F = Feingehalt G = Gewicht

*Emissionshöhe (anhand der im Text erwähnten, fragmentarischen Aktenbelege)*

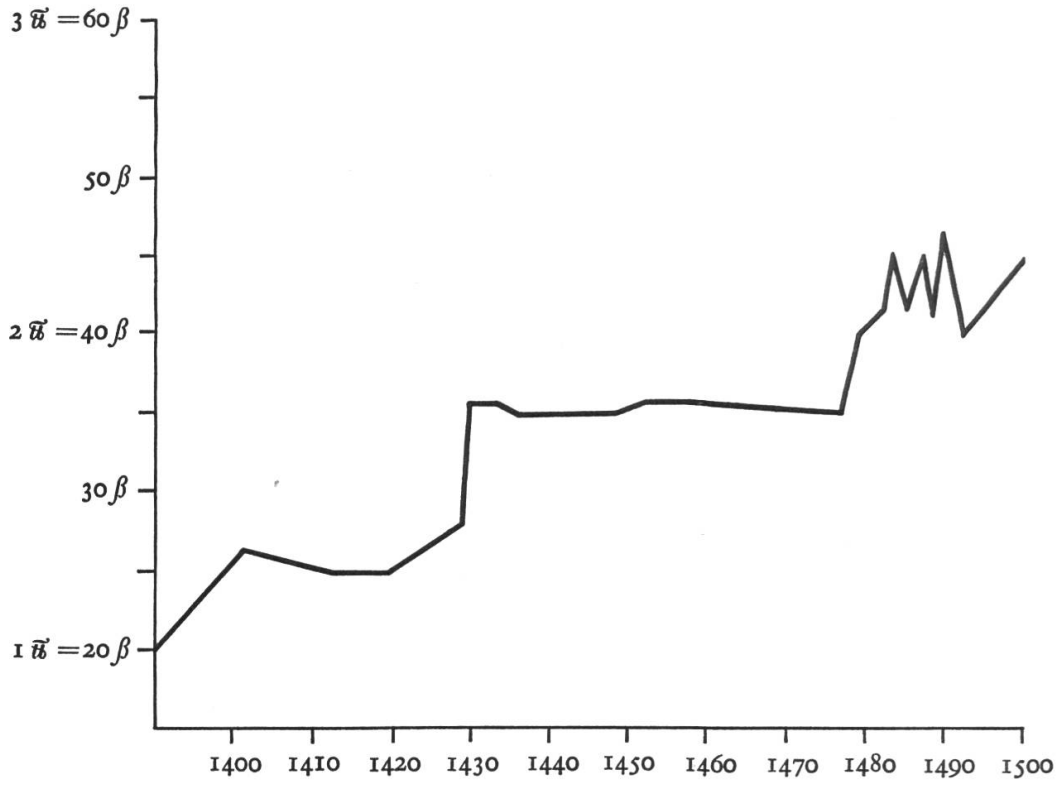
Abrechnungsdatum evtl. Rechnungsperiode	Ertrag <sup>1</sup>	Emission in %	Emission in g. Mark	Anteil Pfenninge	Anteil Fünfer	Anteil Batzen	Anteil Dicken
1482 II	277 ℔						
1484	2 601 ℔						
24. II. 1484–II. 8. 1485	2 074 ℔	20 442 %					
24. IO. 1486	1 967 ℔	20 373 %					
27. IO. 1492	168 ℔	6 930 %					
1492 II	1 572 ℔						
10. 8.– 8. II. 1497	1 071 ℔		10 799 M	163 M			10 636 M <sup>2</sup>
8. II. 1498	1 356 ℔		13 662 M	141 M	44 M		13 477 M <sup>2</sup>
13. 3. 1500	971 ℔	102 450 %	9 942 M	480 M		8 097 M	1 366 M
14. 3.–29. 7. 1500		44 350 %	4 487 M			4 315 M	172 M

<sup>1</sup> Im allgemeinen ist darunter der abgelieferte Schlagschatz zu verstehen, für die Jahre 1484–1486 jedoch der Nettoertrag, da in jener Zeit die Stadt die Münzprägung durch Andres Bremberger in eigener Regie besorgen liess.

<sup>2</sup> Für diese Periode lässt sich der Anteil von Batzen und Dicken nicht scheiden.

*Der Kurs des Rheinischen Guldens in Bern*

(Die Werte von 1400 bis 1479 nach Schindler, 7f.)



Feingehaltstabelle der Münzen

Nominal Katalog-Nr.	Fünfer 1 2 3 4 5 6 7 8 9	Plappart 10 11 12 13 14 15 16 17 18	Fünfer 30	Batzen 31 32 33 34 35 36	Nominal Katalog-Nr.	
<i>Silbergehalt in ‰</i>					<i>Silbergehalt in ‰</i>	
26					26	
27			I		27	
28			4		28	
29			2		29	
30	I		3		30	
31	4 3		I		31	
32	I I		3		32	
33	I		I		33	
34	I		I		34	
35	4 I I				35	
36	3				36	
37					37	
38	I I				38	
39					39	
40					40	
41					41	
42	I				42	
43		I			43	
44			I		44	
45		I			45	
46			2		46	
47		I	2 3 2 2 I I		47	
48			2 4 3 5 I I		48	
49		3 I	2 3 3	2 2	49	
50		I	3 I I I I 2	5 7 8	50	
51		3 3 I 3 2		4 8 3 4	51	
52		2 I I 2 I 2 I		2 I 8 I 9	52	
53			2 2	2 I 3 2 7	53	
54		I I I I		2 3 7	54	
55				I 2	55	
56				I I	56	
57				I 2	57	
60				I	60	
61					I	61
62					I	62
64						64
66						66
70		I				70
<i>Goldspuren in ‰</i>					<i>Goldspuren in ‰</i>	
0,1			8	2 3 14 13 28	0,1	
0,2			3	I I 2 13	0,2	
0,3	3		I	I 2 2 5	0,3	
0,4				I 2	0,4	
0,5				I I	0,5	
0,6	I		2	I	0,6	
0,7	6 I I I		I 2 5 I 2	4 I	0,7	
0,8	5 I I		I I 2	I 2 I	0,8	
0,9	3 I 2		I 2 I 2 I		0,9	
1,0			2 I 3 3	2	1,0	
1,1	2		I I I I		1,1	
1,2	I		I I 2 I 3	I 2	1,2	
1,3			4 I I	I	1,3	
1,4			I		1,4	
1,5			I I I		1,5	
1,6			I I		1,6	
1,7				I	1,7	
2,7				I	2,7	
Katalog-Nr. Nominal	Fünfer 1 2 3 4 5 6 7 8 9	Plappart 10 11 12 13 14 15 16 17 18	Fünfer 30	Batzen 31 32 33 34 35 36	Katalog-Nr. Nominal	



## D HANDSCHRIFTLICHE QUELLEN

### *Staatsarchiv Bern*

Wo nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Quellenhinweise auf Akten aus dem Staatsarchiv Bern.

RM	Ratsmanuale
T. Miss.	Deutsche Missivenbücher
L. Miss.	Lateinische Missivenbücher
Ob. Spruchb.	Spruchbücher des «oberen Gewölbes»
U. Spruchb.	Spruchbücher des «unteren Gewölbes»
UP	Unnütze Papiere
B VII	Finanzwesen
B III 12, 13	Stiftsmanuale Nr. I u. II
AP	Alt Policey-, Eyd-, und Spruchbuch
P	Polizeibücher
	Stadtschreiberrodel
	Eidbücher
	Testamentenbücher
	Urkunden der Fächer Freiheiten, Oberamt und
	Kanzellierte Schuldtitel
	Inventar zu den Thuner Missiven

MICHEL, HANS A. Berner Ratslisten. Die Mitglieder des Kleinen Rates und einiger höherer Staatsämter in alphabetischer und chronologischer Reihenfolge. Ms. (Publikation für später vorgesehen.)

### *Bürgerbibliothek Bern*

Mss. Hist. Helv. XXX. Nachlass von Dr. Adolf Fluri

### *Staatsarchiv Freiburg i. Ue. (St. A. Freiburg)*

SM	Seckelmeisterrechnungen
----	-------------------------

*Bibliothèque cantonale et universitaire Fribourg*

Coll. Girard      Collection Girard: Aktenstücke zur Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts

*Staatsarchiv Solothurn* (St. A. Solothurn)

RM                Ratsmanuale, rote Serie

E BIBLIOGRAPHIE DER ZITIERTEN WERKE

AHVB    Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
CNI      Corpus nummorum italicorum  
EA        Eidgenössische Abschiede  
HBLS    Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz  
NZ        Numismatische Zeitschrift  
QZW     Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte  
RN        Revue numismatique  
RQ        Rechtsquellen  
SM        Schweizer Münzblätter  
SNR     Schweizerische Numismatische Rundschau

Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen *Abschiede*. Bd. II und III, 1–2. Zürich, Luzern 1858–1869.

ALTHERR, HANS. Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798 auf Grundlage der eidgenössischen Verhandlungen und Vereinbarungen. Bern 1910.

AMMANN, HEKTOR. Die Diesbach-Watt-Gesellschaft. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des 15. Jahrhunderts. Mitt. z. vaterländischen Geschichte, St. Gallen 37, H. 1, 1928.

– Freiburg und Bern und die Genfer Messen. Langensalza 1921.

– Vom Lebensraum der mittelalterlichen Stadt: Eine Untersuchung an schwäbischen Beispielen. Berichte zur deutschen Landeskunde. Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bad Godesberg 31, H. 2, 1963, 284–316.

– Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweiz im Mittelalter. Festschrift Aloys Schulte. Düsseldorf 1927, 112–132.

ANSHELM, VALERIUS. Berner-Chronik. Hrsg. v. Historischen Verein des Kantons Bern. Bd. 1–6. Bern 1884–1901.

AUDÉTAT, EMIL. Verkehrsstrassen und Handelsbeziehungen Berns im Mittelalter. Langensalza 1921.

- BERGIER, JEAN-FRANÇOIS. Recherches sur les foires et le commerce international à Genève, principalement de 1480 à 1540. Paris 1957.
- Beschreibung* und Vergleichung bernischer Masse und Gewichte. Bern 1821.
- BIBER, WALTER, und HOFER, PAUL. Regesten zur Baugeschichte stadtberner Staatsbauten des 16.–18. Jahrhunderts. Berner Zs. f. Gesch. u. Heimatkunde 1947, 182–260.
- BISSEGGER, ALFRED. Die Silberversorgung der Basler Münzstätte. Basel 1917.
- BLANCHET, ADRIEN, et DIEUDONNÉ, ADOLPHE. Manuel de numismatique française. T. 1–4. Paris 1912–1936.
- BLATTER, FRITZ. Ein bernischer Goldgulden aus dem Jahre 1492. Blätter f. bern. Geschichte 9, 1913, 97 ff.
- Die kiburgischen Münzen von Burgdorf und Wangen. SNR 24, 2, 1926, 142–160.
  - Von den frühesten Berner-Plapharten. Blätter f. bern. Geschichte 22, 1926, 113–123.
  - Die Zeitfolge der Berner Pfennige. SNR, 24, 4, 1928, 359–375.
- BLOCH, MARC. Esquisse d'une histoire monétaire de l'Europe. Paris 1954 (Cahiers des Annales, 9).
- Le problème de l'or au Moyen Age. In: Mélanges historiques. T. 2. Paris 1963, 839–867.
- BLOESCH, EMIL. Georg von Laupen. Ein Beitrag zur bernischen Handels- und Rechtsgeschichte. AHVB 9, 1878, 270–351.
- BRAUN VON STUMM, GUSTAF. Noch einmal Tiengen. SM 4, 1953, 16 ff.
- Über das ältere Zofinger Münzwesen. SNR 34, 1948/49, 28–58.
- BRENNWALD, HEINRICH. Schweizerchronik. Hrsg. v. Rudolf Luginbühl. Bd. 1–2. Basel 1908–1910 (Quellen z. Schweizer Geschichte N.F. Abt. 1: Chroniken Bd. 1–2).
- BURCKHARDT, FELIX. Der Basler Münzprozess von 1474/75. SNR 38, 1957, 21–45.
- Münznamen und Münzsorten; Ergänzungen zu numismatischen Wörterbüchern. Basel 1955 (Sep. aus SM, H. 16–19, 1954/55).
- CAHN, ERICH. Les monnaies du canton de Fribourg. Berne 1959 (Schweizerische Münzkataloge I).
- Münzfunde bei Kirchengrabungen in der Schweiz. I. Grabungen der Jahre 1964/65. SM 16, 1966, 80–84.
- CAHN, JULIUS. Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter bis zum Reichsmünzgesetz von 1559. Heidelberg 1911.
- Der Rappenmünzbund. Eine Studie zur Münz- und Geldgeschichte des oberen Rheintales. Heidelberg 1901.
- Corpus nummorum italicorum*. Vol. I–XIX. Roma 1910–1940.
- CORAGGIONI, LEODEGAR. Münzgeschichte der Schweiz. Genf 1896.
- DEMOLE, EUGÈNE, et WAVRE, WILLIAM. Histoire monétaire de Neuchâtel. Revue et publiée par Léon Montandon. Neuchâtel 1939.
- DEUHLER, FLORENS. Die Burgunderbeute. Inventar der Beutestücke aus den Schlachten von Grandson, Murten und Nancy. Bern 1963.
- DIEUDONNÉ, ADOLPHE. Des espèces de circulation internationale en Europe depuis Saint Louis. SNR 22, 1920, 5–41.

- DIEUDONNÉ, ADOLPHE. La théorie de la monnaie à l'époque féodale. RN série IV. 13, 1909, 90–109.  
 – Siehe auch unter Blanchet.
- DÜRR, EMIL. Die Politik der Eidgenossen im XIV. und XV. Jahrhundert. Schweizer Kriegsgeschichte, H. 4, Bern 1933.
- EHEBERG, KARL THEODOR. Über das ältere deutsche Münzwesen und die Hausgenossenschaften. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen II, 5, 1879.
- EHRENBERG, RICHARD. Das Zeitalter der Fugger. Geldkapital und Kreditverkehr im 16. Jahrhundert. Jena 1896, 2 Bde.
- ENGEL, ARTHUR, et LEHR, ERNEST. Numismatique de l'Alsace. Paris 1887.
- ENGEL, ARTHUR, et SERRURE, RAYMOND. Traité de numismatique du Moyen Age. Vol. 1–3. Paris 1891–1905.
- ERNI, CHRISTIAN. Bernische Ämterbefragungen 1495–1522. AHVB 39, 1947, 1–123.
- ESCHER, ALBERT. Schweizerische Münz- und Geldgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Bd. I. Bern 1881.
- FEGER, OTTO, und RÜSTOW, P. Das Konstanzer Wirtschafts- und Gewerberecht zur Zeit der Reformation. Konstanz 1961.
- FELLER, RICHARD. Geschichte Berns. Bd. I, 3. Aufl. Bern 1963.  
 – Der Staat Bern in der Reformation. Bern 1928 (Gedenkschrift z. Vierjahrhundertfeier der bernischen Kirchenreformation, Bd. 2).
- FLURI, ADOLF. Die Berner Schulpfennige und die Tischlivierer 1622–1798. Bern 1910.  
 – Johann Friedrich Stettler von Bern und der Gold- und Silbertarif des Jahres 1760. Anhang: Nürnberger und Pariser Markgewichte der bernischen Münzstätte. SNR 24, 4, 1928, 393–437.  
 – Die Siegel der Stadt Bern 1224–1924. Blätter f. bern. Geschichte 20, 1924, 257–296.  
 – Wie unsere Väter Buch und Rechnung führten. Ein Beitrag zur bernischen Münz- und Geldgeschichte. Blätter f. bern. Geschichte 19, 2, 1923.
- Fontes rerum Bernensium*. Berns Geschichtsquellen. Bd. 1–10. Bern 1883–1956.
- GAETTENS, RICHARD. Die Anfänge der Grosssilbermünzen im Werte von Goldmünzen. Blätter f. Münzfreunde 22, 2, 1959, 75–86.
- GEIGER, HANS-ULRICH. Eine unbekannte Glasscheibe des Schaffhauser Münzmeisters Zentgraf von 1563. SM 17, 1967, 111–114.  
 – Schweizer Münzen in österreichischen Funden der Jahre 1928–1955. SNR 44, 1965, 29–40.  
 – Unedierte Berner Münzen. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 41/42, 1961/62, 398–402. 43/44, 1963/64, 336–343.
- GREYERZ, HANS VON. Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Ende des Mittelalters. AHVB 35, 1940, 177–491.
- GRIMM, JAKOB, und GRIMM, WILHELM. Deutsches Wörterbuch. Bd. 1–16. Leipzig 1854–1954.
- GROSSMANN, THEODOR. Berner Rollbatzen oder Plappart zu 24 Haller. SNR 5, 1895, 94.
- GROTE, HERMANN. Die numismatische Metrologie. Münzstudien III. Leipzig, 1863, 1–62.

- HAAS, FR. Geld und Geldeswert in Luzern bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. *Geschichtsfreund* 79, 1924, 239–278.
- Die Münzen des Standes Luzern. Genf 1895.
- HALLER, GOTTLIEB EMANUEL VON. Schweizerisches Münz- und Medaillenkabinet. Bd. I–II. Bern 1780–1781.
- HAMILTON, EARL J. Money, prices, and wages in Valencia, Aragon and Navarre 1351–1500. Cambridge, Mass., 1936.
- Handbuch* der Münzkunde von Mittel- und Nordeuropa. Hrsg. v. Wilhelm Jesse und Richard Gaetgens. Bd. 1, Lieferungen 1–2. Leipzig und Halle 1940.
- HARMS, BERNHARD. Die Münz- und Geldpolitik der Stadt Basel im Mittelalter. Tübingen 1907.
- HAUSER, ALBERT. Schweizerische Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Zürich, Stuttgart 1961.
- HEERS, JACQUES. Gênes au XV<sup>e</sup> siècle. Activité économique et problèmes sociaux. Paris 1961.
- HEISS, ALOIS. Descripción general de las monedas Hispano-cristianas desde la invasión de los Arabes. T. 1–3. Madrid, Paris 1865–1869.
- HILL, GEORGE FRANCIS. The Development of Arabic Numerals in Europe. Oxford 1915.
- HIRSCH, JOHANN CHRISTOPH. Des Teutschen Reichs Münz-Archiv. Teile 1–9. Nürnberg 1756–1768.
- HÜRLIMANN, HANS. Zürcher Münzgeschichte. Zürich 1966.
- Schweizerisches *Idiotikon*. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Bd. Iff. Frauenfeld 1881ff.
- IKLÉ, ADOLF. Die Münzen der Stadt St. Gallen. Einleitung und Nachtrag von Emil Hahn. Genf 1911.
- JESSE, WILHELM. Die deutschen Münzer-Hausgenossen. *NZ* 63, 1930, 47–92.
- Probleme und Aufgaben der Münzmeisterforschung. *Hamburger Beitr. z. Numismatik* 3, H. 9/10, 1955/56, 31–60.
- Quellenbuch zur Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters. Halle 1924.
- JORDAN, JOSEPH. Ordonnances monétaires de Fribourg. *SNR* 40, 1959, 10–21.
- JUCKER, HANS. Die Fundmünzen aus der Kirche in Wimmis. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 41/42, 1961/62, 386–397.
- KAPPELHOFF, ANTON. Zur Frage der Einbürgerung der Guldengroschen bzw. Taler als Zahlungsmittel. *Numismatisches Nachrichtenblatt* 16, 1967, 338; 17, 1968, 29ff. u. 66f.
- KLUGE, FRIEDRICH. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 19. Aufl. Berlin 1963.
- LAFaurie, JEAN. Les monnaies des rois de France. T. 1: Hugues Capet à Louis XII. Paris, Bâle 1951.
- LAPaire, CLAUDE. La pénétration de la renaissance en Suisse, étudiée d'après les sceaux. *Zeitschrift für schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte* 20, 1960, 125ff.
- LEU, HANS JACOB. Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches oder Schweizerisches Lexicon. Bd. 1–20. Zürich 1747–1765.

- Historisch-Biographisches *Lexikon* der Schweiz. Bd. 1–7 + Suppl. Neuenburg 1921–1934.
- Liber decimacionis*. Herausgegeben von Wendelin Haid. Freiburger Diözesanarchiv I, 1865.
- LIEBENAU, THEODOR. Rollenbatzen (1498). *Anzeiger Schweiz. Altertumskunde N. F.* 6, 1904/05, 37.
- LIVER, PETER. Rechtsgeschichtliche Betrachtungen zum Berner Twingherrenstreit 1469/70/71. *Festschrift Hans von Greyerz*. Bern 1967, 235–256.
- LOHNER, CARL. *Die Münzen der Republik Bern*. Zürich 1846.
- LUSCHIN VON EBENGREUTH, ARNOLD. *Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit*. 2. Aufl. München, Berlin 1926.
- *Der Bracteatenstempel von Lettowitz. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Münztechnik*. *NZ* 13, 1881, 225–242.
- MARTIN, COLIN. *La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623*. Lausanne 1939.
- MARTINORI, EDOARDO. *La moneta. Vocabolario generale*. Roma 1915.
- MATILE, HEINZ. *Berner Ämterschreiben*. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 45/46, 1965/66, 29–72.
- MAY, A. VON. *Bartholomeus May und seine Familie. Ein Lebensbild aus der Reformationszeit*. *Berner Taschenbuch* 23, 1874, 1–178.
- METZGER, JAKOB. *Der Münzmeister vom Totengässlein*. *SM* 10, 1960, 51–53.
- MEYER, EMIL. *Das Tellbuch der Stadt Bern vom Jahre 1494*. *AHVB* 30, 1930, 147–224.
- MEYER, HEINRICH. *Die Brakteaten der Schweiz nebst Beiträgen zur Kenntnis der schweizerischen Münzrechte während des Mittelalters*. Zürich 1845.
- MITTMANN, J. *Die Glasfenster der Konstanzer Münze 1624*. *NZ* 61, 1928, 69–87.
- MOESER, KARL und DWORSCHAK, FRITZ. *Die grosse Münzreform unter Erzherzog Sigmund von Tirol*. Wien 1936.
- MOREL-FATIO, ARNOLD. *Essai sur le mot querne, employé par les monnayeurs lausannois au XVI<sup>e</sup> siècle et sur quelques anciens noms de monnaies usités chez les Suisses*. Lausanne 1866.
- MORGENTHALER, HANS. *Bern und Solothurn im Streit um die Handelsstrassen*. *AHVB* 30, 1930, 83–146.
- *Teuerungen und Massnahmen zur Linderung der Not im 15. Jahrhundert*. *AHVB* 26, 1921, 1–61.
- MOLLWO, MARIE. *Beiträge zur Geschichte der Berner Goldschmiedekunst*. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 27, 1948, 1–33. 29, 1950, 18–36.
- *Die Goldschmiede der Stadt Bern. Aufträge, Arbeiten und Merkzeichen*. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 30, 1951, 5–75.
- MOSER, FRANZ ADOLF. *Ritter Wilhelm von Diesbach, Schultheiss von Bern, 1442–1517*. Bern 1930.
- MÜLLER, JOHANNES. *Die Handelspolitik Nürnbergs im Spätmittelalter*. *Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik, III. F.* 38, 1909, 597–628.
- *Der Umfang der Haupttrouten des Nürnberger Handelsgebietes im Mittelalter*. *Vierteljahresschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch.* 6, 1908, 1–38.

- NAU, ELISABETH. Neue Ausgrabungsfunde in Württemberg. *Dona numismatica*, Walter Hävernich dargebracht. Hamburg 1965, 261–279.
- Stadt und Münze im frühen und hohen Mittelalter. *Esslinger Studien* 10, 1964, 13–58.
  - Stadt und Münze in spätem Mittelalter und beginnender Neuzeit. *Blätter f. deutsche Landesgeschichte* 100, 1964, 145–158.
- NORTH, J.J. English hammered coinage. Vol. 2: Edward I to Charles II, 1272–1662. London 1960.
- NOSS, ALFRED. Die Münzen der Erzbischöfe von Köln 1306–1547. Köln 1913 (Die Münzen und Medaillen von Köln III).
- Die Münzen der Grafen und Herzöge von Kleve. München 1931 (Die Münzen von Jülich, Kleve, Berg und Mörs).
- PALÉZIEUX-DU PAN, MAURICE. Numismatique de l'évêché de Sion. *SNR* 10, 1900, 212ff.; 11, 1901, 100ff.; 14, 1908, 265ff.; 15, 1909, 1ff.
- POEY D'AVANT, F. Monnaies féodales de la France. T. 1–3. Paris 1858.
- PROMIS, DOMENICO. Monete dei Reali di Savoia. T. 1–2. Torino 1841.
- Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte*. Bearb. v. Werner Schnyder. Bd. I–II. Zürich u. Leipzig 1937.
- Die *Rechtsquellen* des Kantons Bern. Erster Teil, Stadtrechte. Bd. 1–9. Aarau 1902–1967 (Sammlung schweizerischer Rechtsquellen).
- RENNEFAHRT, HERMANN. Freiheiten für Bern aus der Zeit Friedrichs II. *Zeitschr. f. schweiz. Recht N.F.* 46, 1927, 413ff.
- Grundzüge der bernischen Rechtsgeschichte. Teile I–IV. Bern 1928–1936.
- RENTZMANN, WILHELM. Numismatisches Legenden-Lexicon des Mittelalters und der Neuzeit. Bd. I–II. Berlin 1865–1878.
- RETHY, LADISLAUS. *Corpus nummorum hungariae*. Übers. v. Günther Probszt. Graz 1958.
- ROOSEN-RUNGE, MARIE. Siehe Mollwo, Marie.
- ROSSI, HEINRICH. Zur Geschichte der Walliser Bergwerke. *Blätter a. d. Walliser Geschichte* 10, 1949, 291–379.
- SAULCY, F. DE. *Recherches sur les monnaies des ducs héréditaires de Lorraine*. Metz 1841.
- SCHILLING, DIEBOLD. *Berner Chronik*. Hrsg. v. Gustav Tobler. Bd. I–II. Bern 1897–1901.
- SCHINDLER, KARL. *Finanzwesen und Bevölkerung der Stadt Bern im 15. Jahrhundert*. Bern 1900.
- SCHLICKEYSEN, F. W. A. *Erklärung der Abkürzungen auf Münzen der neueren Zeit, des Mittelalters und des Altertums*. 3. Aufl. bearb. v. Reinhold Pallmann. Berlin, Stuttgart 1896.
- SCHNEUWLY, JOSEPH. *Notes sur les monnayeurs et inspecteurs de la monnaie à Fribourg*. *SNR* 12, 1904, 454ff.
- SCHÖTTLE, GUSTAV. Münz- und Geldgeschichte von Ulm in ihrem Zusammenhang mit derjenigen Schwabens. Württemberg. *Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte* 31, 1922/24, 54–128.
- SCHULTE, ALOYS. *Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien*. Bd. 1–2. Leipzig 1900.

- SCHWARZ, DIETRICH. Les débuts du teston et de l'écu en Suisse. Congrès internat. de numismatique Paris 1953. T. II. Actes. Paris 1957, 411–416.
- Münz- und Geldgeschichte Zürichs im Mittelalter. Aarau 1940.
  - Schweizerische Münzen der Spätgotik und der Renaissance. Bern 1958 (Hochwächter-Bücherei 31).
  - Die Stadt- und Landespatrone der alten Schweiz. Antrittsrede an der Universität Zürich am 9. Mai 1964. Sep. «Neue Zürcher Zeitung», 14. 6. 1964, Nr. 2591.
- SIMMEN, J. Die Münzen von Solothurn. SNR 26, 1938, 347.
- SPOONER, FRANK C. L'économie mondiale et les frappes monétaires en France 1493–1680. Paris 1956.
- STÜTZEL, TH. Die Technik der Münzprägung. In: Geschichte der bayerischen Münzanstalten. Mitt. d. Bayer. Numismat. Ges. 30, 1912.
- STUMPF, JOHANNES. Gemeiner loblicher Eydgnoschaft Stetten, Landen und Völkeren Chronick. Bd. I–II. Zürich 1548.
- SUHLE, ARTHUR. Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert. Berlin 1955.
- SYDOW, JÜRGEN. Paläographie der Kölner Münzinschriften des Mittelalters. Bonner Jahrbücher 149, 1949, 239–286.
- TREITZSAURWEIN, MARX. Der Weisskunig. Eine Erzählung von den Thaten Kaiser Maximilian des Ersten, nebst den von Hannsen Burgmair darzu verfertigten Holzschnitten. Wien 1775.
- TROB, HEINRICH. Münze, Zoll und Markt und ihre finanzielle Bedeutung für das Reich vom Ausgang der Staufer bis zum Regierungsantritt Karls IV. Stuttgart, Berlin 1937.
- TÜRLE, HEINRICH. Die bernischen Münzmeister. Neues Berner Taschenbuch 1905, 98–119.
- VALLENTIN, ROGER. De la circulation de la monnaie suisse en Dauphiné au XVI<sup>e</sup> siècle. SNR 4, 1894, 183–207.
- VAN DER CHIJS, P. O. De Munten der Bischoppen, von der Heerlijkheid en de Stad Utrecht. Haarlem 1859.
- VAN GELDER, H. ENNO. Schweizerische Münzen in niederländischen Münztarifen. SNR 43, 1963, 25–37.
- et HOC, MARCEL. Les monnaies des Pays-Bas Bourguignons et Espagnols 1434–1713. Amsterdam 1960.
- VOLZ, THEODOR. Die Basler Groschen und Dicken. Basel, 1950 (Sep. Jahrb. Histor. Museum Basel 1949, 27–35).
- WAEBER, PAUL. Die Blütezeit der Familie Dittlinger. Blätter f. Bern. Geschichte 22, 1926, 65–113.
- WALTER, R. Die Entwicklung der europäischen Münzprägetechnik von den Karolingern bis zur Gegenwart. Deutsches Jahrbuch f. Numismatik 2, 1939, 139–158.
- Welthandelsbräuche* 1480–1540. Hrsg. v. Karl Otto Müller. Stuttgart, Berlin 1934.
- WELTI, FRIEDRICH EMIL. Ein Berner Zinsrodel aus dem Jahre 1446. AHVB 31, 1931, 37–58.
- Die Stadtrechnungen von Bern aus den Jahren 1375–1384. Bern 1896.
  - Stadtrechnungen von Bern 1454/I und 1492/II. AHVB 20, 1911, 1–44.

- WELTI, FRIEDRICH EMIL. Das Tellbuch der Stadt Bern aus dem Jahre 1448 (und dasjenige) aus dem Jahre 1458. AHVB 33, 1936, 353–575.
- Die Tellbücher der Stadt Bern aus dem Jahre 1389. AHVB 14, 1896, 505–704.
  - Die vier ältesten bernischen Stadtrechnungen. AHVB 14, 1896, 389–503.
- WERNER, THEODOR GUSTAV. Das fremde Kapital im Annaberger Bergbau und Metallhandel des 16. Jahrhunderts. Neues Archiv f. sächs. Geschichte u. Altertumskunde 57, 1936, 113–179; 58, 1937, 1–47, 136–201.
- WIELANDT, FRIEDRICH. Der Breisgauer Pfennig und seine Münzstätten. Hamburg 1951 (Numismatische Studien 2).
- Die Münzanfänge des Zähringerhauses. Dona numismatica, Walter Hävernack dargebracht. Hamburg 1965, 133–153.
  - Münz- und Geldgeschichte des Standes Schwyz. Schwyz 1964.
  - Schaffhauser Münz- und Geldgeschichte. Schaffhausen (1960).
- Wörterbuch der Münzkunde. Hrsg. v. Friedrich von Schrötter. Berlin, Leipzig 1930.
- WUNDERLY-VON MURALT, HANS. Die Münz- und Medaillensammlung des Herrn Hans Wunderly von Muralt in Zürich, erläutert und beschrieben von Wilhelm Tobler-Meyer. T. 1–6. Zürich 1896.
- WYTTENBACH, ARMIN. Aktivierungsanalytische Untersuchungen an Berner Münzen des 15. Jahrhunderts. SM 17, 1967, 16–24.
- Die zerstörungsfreie, aktivierungsanalytische Bestimmung von Hauptbestandteilen in grösseren Probestücken (Anwendungsbeispiel: Münzen). Helvetica Chimica Acta 49, 1966, 2555–2563.
  - and HERMANN, H. The quantitative nondestructive analysis of silver coins by neutron activation. Archaeometry 9, 1966, 139–147.
- ZINSMAIER, PAUL. Zur Kritik der Berner Handfeste. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Ober- rheins, Bd. 111 (N.F. 72), 1963, 95–119.

#### F ABKÜRZUNGEN

℥	Pfund
β	Schilling
Ⓕ	Pfennig
hhr.	Heller
pl.	Plappart
fl.	Gulden
fl. rh.	Rheinischer Gulden
Vs.	Vorderseite
Rs.	Rückseite

## REGISTER

*Vorbemerkung:* Die Schlagworte weisen auch auf Seiten hin, auf denen das betreffende Wort nicht ausdrücklich vorkommt, aber doch sinngemässe Anwendung findet. Begriffe aus den Quellentexten, die sich von der heutigen Bezeichnung stark unterscheiden, sind in ihrer originalen Schreibweise aufgenommen worden. Dafür wurde wegen des häufigen Vorkommens der Hinweis auf Bern nicht berücksichtigt. Ebenso wurden bei den Münznamen geographische Herkunftsbezeichnungen weggelassen. Kaiser, Könige und nichtschweizerische Bischöfe sind unter dem Herrschernamen (Vornamen), die übrigen Fürsten unter dem Dynasten- bzw. Familiennamen verzeichnet.

M. = Münzname

- Aarau:* 108  
*Aare:* 20  
*Aargau:* 13, 16, 31, 66, 121, 187  
*Abschrot:* 44 f., 61, 176  
*Abwertung*, s. a. Geldentwertung und Münzverschlechterung: 30, 35, 84, 87, 95 f., 128, 167, 189  
*Adolf von Nassau*, deutscher König: 29  
*Ämterbefragung:* 38, 96, 128, 167, 189  
*Ämterliste:* 161, 179  
*Aeschler Kilian:* 212  
*Agnel d'or*, M.: 198  
*Aigle:* 54  
*Albrunpass:* 21  
*Alfonfin* (Dobla v. Kastilien), M.: 180, 208  
*Alpen*, rätische: 53  
*Amerika:* 58  
*Amsoldingen*, Chorherrenstift: 40  
*Angelot*, M.: 198  
*Angster*, M.: 30, 35, 45, 80, 116, 129, 174, 182, 208  
*Anjou*, Herrscherhaus: 144  
*Anleihen:* 25, 122  
*Anshelm Valerius*, Chronist: 51, 57, 97 f., 119, 124, 128, 185  
*Aragon:* 208, 210  
*Archer Antoni*, Seckelmeister: 40, 80, 82, 84, 177, 211 f.  
*Arlabasso*, M.: 97  
*Armbruster Johannes*, Propst des Chorherrenstiftes St. Vinzenz: 41  
*Aufsicht über den Münzbetrieb:* 39–41  
*Aufwertung:* 35  
*Aufzieher:* 38–40, 49, 61 f., 92, 168, 184  
*Augsburg:* 21, 23, 53, 55, 57, 185  
*Avenches* (Wiblifpurg): 182, 204  
  
*Baden:* 44, 115, 117 f.  
*Bär Hans*, Bankier in Basel: 84  
*Bär*, Berner Wappentier: 133, 185  
*Bagnes*, Val de: 54  
*Barren:* 35  
*Basel:* 21, 28, 32, 45–47, 49, 52, 55, 59, 65, 70 f., 73, 83 f., 94–97, 102, 119 f., 127–129, 131, 135, 166, 183, 192 f.  
 – Bischof: 47  
*Batzen* (bâzen, bezen, vier krützer werdig blaphartt), M., s. a. Rollenbatzen: 37, 46, 48, 51, 57 f., 64, 67, 83, 87 f., 91–99, 104 f., 111, 120, 126–129, 138, 154–159, 166 f., 178, 183–186, 189, 214 f., 217 f.  
*Baumgartner Rudolf:* 212  
*Bayern:* 39, 96 f., 131  
*Behâmsch*, Beheimbfcher (Prager Groschen), M., s. Groschen  
*Beischlag*, M.: 180, 208  
*Bellinzona:* 60, 101

- Bergbau*: 19, 23, 40, 49, 52–56  
*Bernpfund* s. Eisengewicht  
*berwer* s. Loden  
*Beschauer*: 38–40, 43, 183  
*Beschroten*: 67f.  
*Besen*: 176  
*Bex*: 54  
*Bianco, M.*: 203  
*Bibern, Herrschaft*: 52  
*Biel*: 15f., 86, 98, 107, 119  
*Bildnismünzen*: 76  
*billion*: 58  
*blánklin, M.*: 131, 200  
*Blanken (blanc), M.*: 36, 124, 131, 187, 199f., 203  
*Blei*: 62  
*Bodenseestädte*: 95, 120  
*Böhmen*: 35, 53, 76, 196  
*Börse*: 20  
*Böspfennig (Weinsteuer)*: 24f.  
*Bologna*: 206  
*Bonattus P. G., päpstl. Notar*: 170  
*Bonn*: 74  
*Bononefer, M.*: 206  
*botzlin, bernbotzlin, berenbötzlin, M.*: 71, 97  
*Bourbon*: 124, 187, 200  
*Bourges*: 21f.  
*Bremberger Andres, Münzmeister*: 40, 43–45, 53, 61, 63f., 81f., 90, 176  
*Brennwald Heinrich, Chronist*: 95  
*Bruchsilber, s. a. Pagament*: 53  
*Brüggl Anton, Heimlicher*: 212  
*Brünig*: 122  
*Brugg*: 66, 103, 121  
*Bubenberg Adrian I. von*: 169  
 – *Adrian II. von*: 64, 212  
*Buchinger Hans*: 53  
*Burgdorf*: 29  
*Burgund*: 18, 20f., 114, 123f., 166, 174, 187, 200f.  
 – *Karl der Kühne, Herzog*: 18  
 – *Maria von*: 90  
*Burgunderbeute*: 18, 58f., 73, 86, 108, 124, 138, 165  
*Burgunderkrieg (1474–1477)*: 15–18, 22–25, 47, 68, 72, 78f., 107, 112, 123, 128, 132, 165  
*Calixt III., Papst*: 206  
*Capelle (cupella, kappelle)*: 61f., 168, 176  
*Cavalier d'or, M.*: 199f.  
*Cavallotto, M.*: 204  
*Chessel*: 54  
*Chorherrenstift St. Vinzenz, Bern*: 15, 41, 134  
*Chur*: 107  
 – *Bischof*: 96  
*Cléry Louis de*: 52  
*Cœur Jacques, französ. Financier*: 199  
*Darrer Ulrich*: 53  
*Dauphiné*: 94  
*Deflation*: 104, 110, 126  
*Denier, M.*: 130, 191  
*Deutscher Orden*: 14  
*Deutsches Reich*: 13, 15, 17, 26–30, 75, 93, 114, 130f., 134f., 158f., 174  
*Deutschland (die uffern Tütchen lann-den)*: 32f., 114, 130, 135, 173f., 185  
*Dicken (dickplaphart), M., s. a. Testone*: 34, 36f., 39, 44f., 48, 52, 59, 63f., 73, 75–78, 80f., 83–85, 87, 89–94, 108, 111, 131, 133–135, 138f., 143, 149–152, 160f., 165, 177f., 180f., 183–186, 188f., 193, 202, 204f., 208, 214f., 218  
 – *als Viertelsgulden, M.*: 84f., 160f., 178  
 – *halber, M.*: 188  
*Diesbach Niklaus (I.) von*: 19  
 – *Niklaus (II.) von*: 17  
 – *Wilhelm von, Schultheiss*: 22, 77, 176f., 211f.  
*Diesbach-Watt-Gesellschaft*: 19, 22  
*Dittlinger Ludwig, Venner*: 40, 44, 53, 64, 82, 84, 86, 176–178, 182, 211f.  
*Dobla, M.*: 208  
*Doppelschlag*: 63  
*Doppelvierer, M.*: 192

- Doppelwahrung*: 121  
*Dreier, M.*: 36, 182, 188, 191  
*Ducato di camera, M.*: 206  
*Ducato papale, M.*: 207  
*Durrenberger Lienhard, v. Salzburg*: 53  
*Dursruti b. Langnau*: 53  
*Dukat, M.*: 114, 131, 174, 180, 206–209  
  
*Ecu d’or, M., s. a. Schild*: 154, 197  
– *à la couronne, M.*; s. a. *Krone*: 131, 180, 197  
– *au soleil (Sonnenkrone), M.*: 75, 131, 180, 197f.  
*Eichstatt*: 97  
*Eid des Munzpersonals*: 42f., 49f., 69, 79, 84, 91, 169, 183  
*Eidgenossenschaft, Eidgenossen*: 15–18, 22f., 46f., 56, 59, 68, 73, 79, 81, 93, 96, 100, 103–105, 109, 111–119, 122, 124f., 128, 131, 165–167, 173–175, 187  
*Eisen*: 20, 114, 174  
*Eisengewicht*: 33  
*Elsass*: 18, 97  
*Emissionshöhe*: 80, 82, 92, 215  
*Emme*: 20  
*Emmental*: 28  
*England*: 130, 202  
*Erbeinigung mit Österreich (1477)*: 79  
*Erkel Ulrich (II.), Kaufmann in Nürnberg*: 56f., 80f., 171  
*Ertrag der Münzprägung s. Münznutzen*  
*Erzgebirge*: 56  
*Etschkreuzer, M.*: 196  
*Ewige Richtung mit Österreich (1474)*: 17, 79  
  
*Fabri Nikolaus, bern. Gesandter b. Papst*: 73  
*Falschmünzer*: 38, 67f.  
*Feingehalt, s. a. Korn*: 32, 39, 43, 61f., 65, 69f., 84–86, 90f., 115f., 136–138, 159, 189, 214, 217  
*Feingehaltsbestimmungen*: 41, 137  
*Feldmunze, irreguläre*: 72  
*Fiorino di camera, M.*: 207  
  
*Fleisch*: 20, 114, 174  
*Florentiner, M.*: 182, 206  
*Florenz*: 206  
*Floren (fiorino, fioern), M.*: 200, 206f.  
*Flue Niklaus von*: 15f.  
*Franc à cheval, à pied, M.*: 198  
*Frank Stefan, von Staffelstein, Falschmünzer*: 68  
*Franken*: 97, 131  
*Frankfurt*: 21, 55, 59, 114, 119, 174  
*Frankreich*: 15–18, 20, 35, 58, 75, 87, 94, 114, 123f., 130f., 144, 154, 166, 174, 187, 188, 197–199  
*Freiburg i. Ue.*: 15f., 19f., 22, 28, 42, 58, 68, 73, 81, 83f., 93f., 97, 101, 103, 105–113, 118, 123, 129f., 144, 165f., 191, 209  
*Freiburg i. Br.*: 27, 33, 46  
*Freigrafschaft Burgund, s. a. Burgund*: 18  
*Fricke Thüring, Stadtschreiber*: 84  
*Friedrich III., deutscher Kaiser*: 17, 73  
*Friesland*: 130, 202  
*Fünfer, M.*: 31, 36, 41, 45, 64, 66, 69–72, 76, 80–82, 85, 88, 91–93, 97, 103f., 109f., 113f., 117f., 122, 125, 129f., 133, 137f., 140–144, 154, 166, 168f., 171, 173f., 176, 178, 181f., 186–188, 190–192, 194, 203f., 209, 214f., 217f.  
*Funfschilling-Stuck (funffschillingwerdig blaphartt), M.*: 90f., 183  
*Furkauf*: 24  
*furwechsel s. Vorwechsel*  
*Fugger, Kaufmannsfamilie in Augsburg*: 55  
  
*gebracht (Prageeinrichtung)*: 63, 171  
*Geld*: 9–12  
*gell, loffig*: 171  
*Geldentwertung, s. a. Abwertung u. Münzverschlechterung*: 24  
*Geldgeschäfte*: 20–23, 25  
*Geldumlauf*: 39, 65, 67, 70, 103–105, 123, 128–132, 165  
*Geldwechsel*: 22, 35, 68, 125  
*Geldwirtschaft*: 25

- Geleite*: 22, 24  
*Genf*: 20–22, 53, 55, 77  
*Genf–Cornavin*, savoyische Münzstätte: 203  
*Genua*: 36  
*Gerberei*: 19  
*Gesell* Ludwig, Münzmeister: 39, 44–50, 57, 62, 64, 83 f., 87 f., 90 f., 108, 166, 182–184  
*Gesellschaft zu Kaufleuten*: 22  
*Getreide* (korn): 20 f., 24, 114, 128, 174  
*Gewerbe*: 12, 18 f., 23, 174  
*Gewerbeordnung*: 23  
*Gewicht*, s. a. Metrologie u. Rauhgewicht: 32–34, 39, 43, 65, 136, 218  
– *Nürnberger*: 171  
*Gex*: 203  
*Gichtig Bendicht*: 44  
*gießbogen von schürnitz* (Gussform): 61, 176  
*Gigliato*, M.: 144  
*Glarus*: 118  
*Görz*: 97  
*Goldabschläge*: 100, 160, 162  
*Goldgulden*, M., s. Gulden  
*Goldmünzen*: 64, 68, 72, 78, 110, 117, 123–125, 130–132, 166, 174, 187  
*Goldprägung*: 59, 73–75, 83, 86 f., 165  
*Goldschild*, M., s. Schild  
*Goldschmiede*: 41, 55, 67  
*Goldschmiedeordnung*: 67  
*Goldspuren in Silbermünzen*: 138, 217  
*Goldwährung*: 76  
*Goppenstein*: 49  
*Grandson*, Schlacht: 18, 73  
*gretz* (Abschrot): 61, 176  
*Greyerz*, Grafen von: 106  
*Griesspass*: 21  
*Grifus* L., päpstl. Notar: 170  
*Grimsel*: 21  
*Gros de roi*, M.: 199  
*Groschen* (gros, grosso, Behemfch), M.: 35 f., 113, 130, 144, 171, 173, 181, 185, 191–194, 196, 201, 203–207, 209  
*Grosso da soldi* 5, M.: 91  
*Grossone*, M.: 206  
*Guglerkrieg* (1375): 30  
*Gulden*, M.: 36 f., 64, 72–77, 87, 89 f., 95, 104, 113–115, 120, 128, 130–132, 159, 171–174, 178, 180, 188, 194–197, 201, 209, 216  
– *bernischer*: 39, 44, 59, 73–75, 81, 87, 108, 135, 138 f., 152–154, 165, 169 f., 176 f.  
– *kurant, halber*: 160 f.  
*Guldengroschen*, M., s. Taler  
*Guldiner*, M., s. Taler  
*Guyenne*: 199  
  
*Hainaut*: 209  
*Haller*, M., s. a. Pfennig u. Stebler: 31, 35 f., 39, 45, 69 f., 71 f., 76, 80, 91–93, 116, 130, 139, 169, 171, 183 f., 186, 190–192  
*Hals* b. Passau: 42  
*Handel*: 11 f., 76, 102, 113  
– *bernischer*: 18–23, 26, 77 f., 103, 174  
*Handelsbilanz*, bernische: 20, 78  
*Handelsmessen*: 20–22, 59, 76, 94  
*Handfeste*, bernische: 26 f., 67  
*Hardi d’or*, M.: 199  
*Harzgebirge*: 53  
*Hauwer* Hans, Goldschmied: 40, 176, 211  
*Heimlicher*: 29  
*Heinrich VI.*, deutscher Kaiser: 27  
*Heinrich V.*, König v. England: 144  
*Henricus*, M. 207  
*Hermann* von Hessen, Erzbischof v. Köln: 74  
*Hetzel* Kaspar, Venner: 212  
*Holland*, s. a. Niederlande: 20  
*Holzhandel*: 19 f.  
*Holzschuher* Georg, Kaufmann in Nürnberg: 33, 55 f., 63, 76, 79–81, 170 f.  
*houpter* (Testone), M.: 204  
*Hütschi* Balthasar, Wardiner in Basel: 46  
  
*Imitation* eines Dickens: 164  
*Inflation*: 88, 95, 104, 120, 123, 125, 166, 173

- Innsbruck*: 60  
*ifen* (Prägestempel): 169  
*ysenschnider* s. Stempelschneider  
*Italien*: 17, 19, 35, 57f., 87, 91, 167
- Jegenstorf*: 106  
*Joachimstal*: 100  
*Joachimstaler, M.*: 100  
*Joanninus* (Johannes), *M.*: 207  
*Johann Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern u. Administrator des Bistums Regensburg*: 159  
*Jougne-Pass*: 72  
*Julius II., Papst*: 73  
*Jura*: 16, 41
- Kärnten*: 97  
*Kaiser, deutscher*: 17, 26–30, 57, 73, 114, 158f., 174, 185  
*Kaiserskreuzer, M.*: 196  
*kappelle* s. Capelle  
*Karl IV., deutscher Kaiser*: 29, 105  
*Karl VII., König v. Frankreich*: 198  
*Karl VIII., König v. Frankreich*: 17  
*Karlin* (Carlino), *M.*: 91, 181, 206f.  
*Kartäuserkloster*: 68  
*Kastilien*: 207f.  
*Katzengulden, M.*: 195  
*Kaufhaus*: 22  
*Kerzen*: 63, 176  
*Kirche*: 14f., 134  
*Kirchenstaat*: 91, 206f.  
*Kleider*: 45, 176  
*Kleve*: 90, 161  
– *Johann, Herzog von*: 161  
*Klippwerk*: 62  
*Knebel Hans, Universitätsnotar in Basel*: 47  
*Köln*: 32, 74, 119, 144, 195f.  
*Kohle*: 176  
*Kolenberger Bendicht*: 44  
*Koler Bendicht*: 44  
*Konstanz*: 19, 33, 60, 94–97, 102, 120, 133, 185  
– *Bischof*: 96
- Korn, s. a. Feingehalt*: 39, 41, 69, 71, 116f., 119, 168, 171, 173, 183  
*Krähenplappart, M.*: 68, 181, 190  
*Kreuzer, M.*: 36, 87f., 113, 116, 130, 159, 173, 181f., 190, 192, 196, 209  
*Kreuzplappart, M.*: 68, 210  
*Krieg*: 172  
*Krone, M., s. a. Schild u. Ecu*: 18, 180, 197, 210  
*kürn, gekürnt* (unedles, zur Legierung verwendetes Metall): 171f., 177f., 183  
*Kürschnerei*: 19  
*Kunstgeschmack*: 133  
*kurant*: 44  
*Kurie, römische*: 54  
*Kyburg, Grafengeschlecht*: 15  
– *Eberhard II.*: 29
- Lamparter* s. Lombarden  
*Landschaft, bernische* (miner herren stett und lennder): 13, 23f., 38, 72, 96, 124, 128, 167, 179, 186–189  
*Landvögte*: 14, 65  
*Landvogteien*: 24, 65f.  
*Laupen Georg von*: 23, 58, 99f.  
– *Wolfgang von*: 99f.  
*Lausanne*: 28, 109, 203f.  
– *Bistum*: 169  
*Leder*: 20, 63, 114, 174, 176  
*Leibgeding*: 25  
*Leinwandhandel*: 19  
*Lenzburg*: 53, 66, 121, 188  
*Leuchtenberg Johann, Landgraf von*: 42  
*Linder Hans, Venner*: 212  
*Lion d'or, M.*: 180, 198  
*Lira, M.*: 205  
– *Tron*: 76  
*Loden* (berwer): 19  
*Löhne*: 39, 43, 45, 49, 80, 176–178, 183f.  
*Löubli Wernher, Unternehmer*: 40, 44, 54, 176, 211  
*löwen, M., s. Lion d'or*  
*Lombach Johann Jakob, Unternehmer*: 40, 42, 55, 72, 212  
*Lombardei*: 77

- Lombarden*: 22, 60, 68  
*Lothringen*: 130, 200  
 – René, Herzog von: 90  
*Ludwig der Bayer*, deutscher Kaiser: 29  
*Ludwig XI.*, König v. Frankreich: 17f.,  
 21  
*Lüllevoegel Peter*, Münzmeister: 30, 54,  
 60  
*Luzern*: 42, 45, 58f., 73, 75, 93, 96, 101,  
 112f., 115f., 118, 120f., 129, 190f.  
*Lyon*: 21f., 44, 55, 77, 94  
  
*Magistrat*, bernischer: 13f.  
*Mailand*: 15, 17, 21, 76–78, 91, 93f., 109,  
 114, 130–134, 149f., 174, 188f., 204f.,  
 211  
 – Herzöge, s.a. Sforza: 77f., 133f.  
*Maille*, M.: 191  
*malen* (prägen): 62  
*Marcello*, M.: 91, 205  
*Marignano*, Schlacht: 18  
*Mark*, Berner, Kölner, Nürnberger, Pa-  
 riser, Zürcher: 32–34  
*Markt*: 28  
*Marktordnung*: 23  
*Martin V.*, Papst: 73  
*Matter Heinrich*: 176f., 211f.  
*Mathis*, Münzmeister in Solothurn: 107  
*Maximilian I.*, deutscher Kaiser: 17, 90  
*May Bartholomäus*: 22f., 40, 52, 57f.,  
 96, 178, 212  
*Medaillon*: 100  
*Meissen*: 144  
*Memmingen*: 55  
*Messen* s. Handelsmessen  
*Metallurgie*: 64  
*Metrologie*: 32–34  
*Metzger*: 64, 96, 128  
*Mocenigo*, M.: 205  
*Monetarius* (Münzer), bern. Familie: 29  
*Motz Bernhard*, Münzmeister: 41f., 55,  
 69, 71f., 169  
 – Cuntzmann, Münzmeister: 31, 41  
 – Thomas, Münzmeister: 41f., 69  
 – Verena: 42  
  
*Mouton d'or*, M.: 198  
*Müller Martin*, Goldschmied: 53, 212  
*Münstertal* (Jura): 16, 40  
*Münzbild*: 27, 29, 63, 74f., 76f., 90, 100,  
 133–135, 166, 170, 177  
*Münze*: 9–12, 28  
 – eidgenössische, gemeinsame: 112,  
 173–175  
 – fiskalische Bedeutung: 11  
 – Quellenwert: 12  
 – Umschrift: 136, 158f.  
 – Umschriftszeichen: 136, 139  
*Münzen*, Basler: 28, 71  
 – Berner: 26, 28f., 66, 71, 114, 121, 174,  
 187f.  
 – datierte: 135  
 – falsche: 42, 67, 104, 106, 122, 188f.  
 – Luzerner: 189  
 – schlechte: 103–106, 112, 117, 122,  
 165f.  
*Münzer*, Familie, s. Monetarius  
*Münzer* (Gesellen, Knechte): 44, 50–52,  
 56, 62, 80, 171f., 175, 176f.  
*Münzfunde*: 23, 27, 100f., 121, 128–130  
*Münzfuss*: 30, 69, 71, 77, 81, 84–86, 90f.,  
 97, 110, 115f., 168, 176, 178, 183, 214  
*Münzgebiet*, zähringisches: 28  
*Münzhoheit*: 26, 38, 66f., 121f.  
*Münzkonferenz* v. Forchheim (1520):  
 159  
*Münzkonventionen*: 107, 109, 115, 166  
*Münzmandate*: 38, 65–67, 129, 131,  
 186–189  
*Münzmeister*: 30f., 38–52, 57, 60, 62, 64,  
 67, 69, 71, 79–82, 88, 90–92, 112, 118,  
 120, 123, 136, 166, 168f., 171,  
 175–177, 182–186, 212  
 – Eid s. Eid des Münzpersonals  
 – Verträge: 30, 43, 48–50, 54, 61–63, 81,  
 88, 90–92, 127, 176, 182–184  
*Münznutzen*: 72, 80–82, 86, 92, 215  
*Münzordnung*: 67, 69, 92, 121f., 126f.,  
 179, 186–189  
 – 1421: 69  
 – 1436: 42, 69f.

- Münzordnung* (Fortsetzung)
- 1466: 62, 168f.
  - 1468: 39, 42, 71, 169
  - 1492: 84–86, 178
  - eidgenössische: 115–117
  - Münzpolitik*: 20, 38, 76, 102–132, 165
  - Münzpolizei*: 38, 65–68
  - Münzprägung*, s. a. Prägetätigkeit: 11, 30, 39, 52, 56, 60, 69, 72f., 92, 104f., 114, 117f., 125, 165–167, 170–178, 183–186
  - auf Rechnung Privater: 64, 96, 127
  - Münzrechnungen*: 38f., 50, 82, 86, 91f., 177f., 182, 184–186
  - Münzrecht*, bernisches: 26f., 73, 165, 169f., 174, 177
  - Münzreformen*: 48, 64, 76, 79, 83–88, 89, 102, 111, 126, 133, 166
  - eidgenössische (1850/51): 83, 112f., 167
  - Münzsorten*, fremde: 10, 38, 65, 103, 105, 111f., 122–125, 128–132, 189–211
  - Münzstätte*: 27f., 55, 60, 63–65, 112
  - Münzsystem*, karolingisches: 35
  - Münzverordnete*: 38–41, 44, 77, 79, 82, 86, 91f., 123, 176f., 211f.
  - Münzverschlechterung*, s. a. Abwertung u. Geldentwertung: 110
  - Münzvertrag* von Basel (1387): 30, 106
  - Schaffhausen (1377): 30, 34, 106
  - Zofingen (1416): 31, 106
  - Münzwürdigung* s. Tarifierungen
  - Muleren Urban von Venner*: 40, 44, 177, 211
  - Murten*: 15, 18, 21, 28, 68, 73
  
  - Neapel*: 91, 144, 207
  - Neuenburg*: 21
  - Grafen: 60
  - Neuss*: 90, 161
  - Niederlande*, s. a. Holland: 89, 94, 135, 144
  - Nobel, M.*, s. a. Rose- u. Schiffnobel: 200, 202
  - donart, M.: 202
  
  - Nordfrankreich*: 144
  - Noville*: 54
  - Nürnberg*: 21, 25, 32f., 53, 55f., 76, 79, 170f.
  
  - Oberaargau*: 28
  - Oberhasli*: 40, 187
  - Oberitalien*: 21, 97, 122
  - Oberland*, Berner: 13, 28, 53, 66, 121f., 188f.
  - Oberrhein*: 97
  - Österreich*, s. a. Tirol: 15, 17f., 101, 130, 196
  - Ollon*: 54
  - Ormond*: 54
  
  - Pagament*, s. a. Bruchsilber: 53, 61
  - Pandiani*, Kaufmannsfamilie in Bern: 22
  - Papst*: 25, 59, 73f., 135, 144, 165, 169f., 177
  - Parpagliola* (Parpaiolle), M.: 203, 206
  - Passiergewicht*: 62
  - Paul II.*, Papst: 207
  - Payerne*: 15
  - Pavilliard Jacob*, Falschmünzer: 68
  - Pensionsgelder*: 17f., 24f., 124, 131
  - Pest*: 23, 43
  - Petersgulden*, M.: 207
  - Petrus*, Apostel: 74, 135, 170, 177
  - Pfalz*: 97, 195
  - Ludwig III., Kurfürst: 195
  - Pfennig*, M., s. a. Haller u. Stebler: 30f., 35f., 69, 86f., 129, 174, 178, 182, 192, 214f.
  - pfennwert*: 174
  - Pfund*: 32, 35, 76
  - Nürnberger: 33
  - Pfundner*, M.: 76
  - Philippus*, M.: 200
  - Plappart* (blaphart), M.: 31, 36f., 63f., 69–72, 76, 80, 85, 87f., 103, 115f., 120, 130–133, 135, 137, 144–148, 166f., 168f., 171, 174, 182, 185, 187–195, 200f., 203–207, 210, 214, 217f.
  - halber, M.: 115f.

- Polen*: 19  
*Politik*: 10f., 15–18, 130, 134  
*Pont-de-Sorgues*: 144  
*Postulatgulden, M.*: 196  
*Prägekosten*: 11, 49f., 81f., 86, 183f.  
*Prägestempel*: 42–45, 49, 62f., 92, 169, 183f.  
*Prägetätigkeit, s. a. Münzprägung*: 31, 69–72, 78–82, 88–93, 165, 176–178, 182, 184–186  
*Prägevorgang*: 60–65  
*Prägezangen*: 63  
*Preussen*: 97  
*Probationen*: 38, 65f., 70f., 75, 83, 95, 105, 112, 123, 125  
*Provence*: 144  
*Propst des Chorherrenstiftes St. Vinzenz*: 41, 212  
*Pur Hans, Münzmeister*: 39, 49–51, 57, 62, 91, 127, 185  
  
*Quart, M.*: 30, 130, 166, 191, 200, 202–204, 210  
– *Doppel-, M.*: 210  
  
*Rappen, M.*: 193  
*Rappenmünzbund*: 47, 95, 120  
*Rapperswil, SG*: 113  
*Rat, Grosser (Rat der Zweihundert)*: 13, 24, 29, 38, 84, 90, 123, 173  
– *Kleiner (miner gnedig herren, rät)*: 13, 24, 38, 90, 123, 169, 173, 177f.  
*Rauhgewicht (uffzal), s. a. Schrot*: 39, 43, 62, 69, 84–86, 90f., 116, 214  
*Ravensburg*: 21  
*Rechenberger Caspar, Münzmeister v. Chur*: 107  
*Rechnungsmünzen*: 36f., 65  
*Reich, deutsches, s. Deutsches Reich*  
*Reichenau, Kloster*: 96  
*Reichsmünze*: 158  
*Reichsmünzordnung von Esslingen (1524)*: 100  
*Reichstag von Worms (1495)*: 17  
*Reichsunmittelbarkeit*: 27  
  
*Reis*: 21  
*Reislauf*: 18  
*Remedium*: 62, 69f., 168  
*Reminger Mathis, Goldschmied*: 40, 53, 86, 182, 212  
*Renten*: 25  
*Rhein*: 19–21, 74  
*Rheinland*: 87  
*Rhodos, Johanniter*: 130, 207  
*Ried am Brienzensee*: 27  
*Rolabasso, M.*: 97  
*Roll, Münzmeisterfamilie*: 98  
*Rollenbatzen, M., s. a. Batzen*: 36, 41, 64, 85, 97–99, 138f., 154–159, 166, 185  
*Rom*: 170, 206f.  
*Rosenobel, M.*: 180, 202  
*Ross Anthoni vom (Antonio de Caballis), oberster Amtmann in Tirol*: 89  
*Rüchling, M.*: 180, 205  
*Ruprecht von der Pfalz, Erzbischof v. Köln*: 74  
  
*Sachsen*: 53, 55f., 100  
*Salem, Kloster*: 19  
*Salpeter*: 23, 41  
*Salut d'or (faluten), M.*: 198  
*Saluzzo*: 188, 204  
*Salz*: 20f., 53, 61, 114, 128, 174, 176  
*Salzhandel*: 24  
*Salzburg*: 53  
– *Erzbischof*: 96  
*St-Maurice, Abt*: 54  
*St. Gallen, Abt*: 95  
– *Stadt*: 19, 94–96, 104f., 120, 135, 185, 193  
*St. Jakob an der Birs, Schlacht*: 16  
*St. Michels-Gulden, M., s. Angelot*  
*Savoyen*: 15–17, 20, 25, 28f., 53f., 58, 75–77, 94, 103, 105–111, 114, 124, 130f., 154, 166, 174, 187, 202f., 209  
– *Jolanta, Herzogin*: 16, 106  
*schaf, guldin, s. Mouton od. Agnel d'or*  
*Schaffhausen*, 61  
*Scharnachtal Hans Rudolf von*: 212  
– *Niklaus von*: 169, 176, 211

- Schiffnobil*, M.: 180, 202  
*Schild* (fchilt), M., s. a. Ecu: 75, 87, 114, 131, 153 f., 174, 180, 197–199, 201 f., 206, 210, 218  
*Schilling* Diebold, Chronist: 42, 60, 74, 77, 81, 176  
*Schilling*, M.: 30 f., 35 f., 116, 144, 182, 190, 205  
*Schiner*, Mathäus, Kardinal u. Bischof v. Sitten: 54  
 – Niklaus, Bischof v. Sitten: 100  
*Schinznach*: 66  
*Schlagschatz* (flegfchatz), s. a. Münznutzen: 11, 24, 28, 43, 49 f., 71 f., 79 f., 91 f., 102, 115–117, 169, 171, 184  
*Schlesien*: 97  
*Schleiffier*: 176  
*Schlick*, Grafen von: 100  
*Schlierbach* Christian: 42  
*Schmied*: 184  
*Schöfiland*, AG: 121, 130  
*Schrötling*: 39, 43, 49, 61–63  
*Schrot*, s. a. Rauhgewicht: 69, 71  
*Schrotwaage*: 63, 176  
*Schultheiss*: 13 f., 27, 29, 40, 173  
*Schwab* Hans, Münzer: 51  
*Schwaben*: 96 f., 131  
 – Städte: 96  
*Schwabenkrieg* (1499): 16 f., 41, 97  
*Schwarzenburgerland*: 28  
*Schwarzwald*: 53, 76  
*Schwaz*, in Tirol: 55, 89  
*Schwyz*: 101, 118  
*Scudo d'oro*, M., s. a. Schild: 75, 202  
*Sechser*, M.: 36, 116, 130, 190, 193, 196  
*Sechzehner*, Wahlbehörde: 29  
*Seckelmeister*: 14, 40, 43, 80, 82, 86, 169, 177  
*Seeland*, bernisches: 28  
*Seigern*: 67, 70  
*Sforza* Francesco, Herzog v. Mailand: 76  
 – Galeazzo Maria, Herzog: 76, 78, 149  
 – Giangaleazzo Maria, Herzog: 78, 150  
*Siegel*: 133, 145  
*Siena*: 206  
*Sigismund*, deutscher Kaiser: 13, 73  
*Silber*, Ausfuhrverbot: 31, 55, 67  
*Silberpreis*: 52, 56 f., 71, 79 f., 115, 170–172  
*Silberversorgung*: 33, 41 f., 46–49, 52–59, 76, 79–81, 84, 96, 114, 170–172, 174, 183  
*Silinen* Jodokus von, Bischof v. Sitten: 93  
*Simmental*: 187  
*Sitten*: 120  
 – Bischof: 54, 93, 100  
 – Bistum: 130, 193 f.  
*Sixgros*, M.: 193  
*Sixtus IV.*, Papst: 73 f., 169, 177, 207  
*Soldino*, M.: 205  
*Solothurn*: 15 f., 21 f., 28 f., 31, 47, 49, 57, 59, 73, 81, 83, 86, 94, 96–98, 101, 103, 105–113, 118 f., 123, 129, 165 f., 192 f., 209  
*Sonnenkrone*, M., s. Ecu au soleil u. Schild  
*Sozialpolitik*: 19, 23 f., 122 f.  
*Spagürli*, M.: 182, 191, 205  
*Spanien*: 19, 58, 130  
*Spezereien*: 20, 114, 174  
*Spreu* (sprüwer): 63, 176  
*Staatshaushalt*, bernischer: 24 f.  
*Stadtschreiber*: 14  
*Städteburgrecht* (1477–1481): 112  
*Stans*: 113  
*Stanser Verkommnis* (1481): 15  
*Stebler*, M., s. a. Haller u. Pfennig: 35, 69, 168 f.  
*Steiermark*: 97  
*Steiger* Peter: 54  
*Stein* Jörg vom: 84  
*Stempelscheider* (yfenfchnider): 51, 63, 89, 136, 145, 184  
*Stempelverbindungen*: 136  
*sters*: 172  
*Steuern*: 11, 24 f.  
*Stoffel* der Münzer: 51  
*Strafe* wegen Verstosses gegen die Münzordnung: 66, 86, 127, 167, 179

- Strassburg*: 19, 21, 24f., 102, 119, 130, 195  
*Stumpf Johannes, Chronist*: 98  
*Stüber, M.*: 182, 211  
*Stußer, M.*: 211  
*Süddeutschland*: 87f., 101, 103, 130, 166f.  
*Sundgau*: 52f.
- Tagsatzung*: 15, 17, 59, 68, 75, 77, 95, 107–109, 111–119, 124f., 131, 165, 173  
*Taler, M.*: 46, 59, 63f., 76, 88–90, 93, 99–101, 111, 134, 138f., 161–164, 166f., 218  
*Tarifierungen*: 37f., 65f., 86, 96, 105, 107f., 110, 112, 115, 117f., 120f., 123–132, 165, 179–182, 187–211  
*Telle*: 24f., 82  
*tertſchen, M., s. Tiercette*  
*Testone, M., s. a. Dicken*: 76–78, 94, 122, 131, 133, 149f., 165, 177, 202, 204  
 – *mezzo testone, M.*: 204  
*Teuerung*: 23f., 79, 87f., 96, 107, 124, 165f.  
*Thierstein Oswald von*: 47  
*Thüringen*: 144  
*Thun*: 68  
*Thurgau*: 97  
*Tiercette (tertſchen), M.*: 201  
*Tigher Hanns*: 42  
*Tirol*: 53, 55, 76, 79, 81, 87–90, 130, 196  
 – *Sigmund, Erzherzog*: 47, 55, 59, 76, 79, 89, 185  
*Toulouse*: 198  
*Tournai*: 201  
*Tréſel, M.*: 191  
*Trillina, M.*: 205  
*Trinkler Ulrich, Münzmeister in Zürich*: 48  
*Tron Nicoló, Doge v. Venedig*: 76  
*Tuch*: 128  
*Tuchweberei*: 19  
*Twingherrenstreit (1469–1471)*: 14
- Überlingen*: 95, 120, 185  
*Uechtiland*: 28  
*uffzal (Stückelung, Rauhgewicht)*: 171, 178, 183  
*Ulm*: 21, 96  
*Uncialis, M.*: 89f., 134, 164  
*Ungarn*: 53, 130, 197  
*Ungeld*: 24  
*Unschlitt*: 63, 176  
*Unterwalden*: 101, 122  
*Uri*: 101, 118  
*Utrecht*: 131, 201
- Valencia*: 70  
*Venner*: 14, 29  
*Vennerkammer*: 14  
*Venedig*: 76, 91, 188, 205  
*Verbot, Münzen einzuschmelzen*: 125  
*Verkehr*: 22  
*Verrufung*: 65f., 86, 95, 105, 117, 120, 123f., 165, 182, 187  
*Versucher*: 38–41, 43, 49, 61f., 71, 168f., 183f.  
*Versuchsgewichte*: 62, 176  
*Versuchswaage*: 62f., 176  
*Viehhändler*: 64  
*Viehhandel*: 21  
*Viehzucht*: 19  
*Vierer, M.*: 30, 36, 116, 130f., 145, 182, 191, 193  
*Vinzenz, Heiliger, Stadtpatron v. Bern*: 30, 78, 133–135  
*Vöhlin, Kaufmannsfamilie aus Memmingen*: 55, 57f., 96, 185  
*Vogesen*: 76  
*Vorderösterreich*: 66  
*Vorwechsel (fürwechsel)*: 68
- Waage*: 35, 63, 67, 171, 176  
*Wabern Petermann von, alt Schultheiss*: 177, 211f.  
*Währung (wörung, wärfchafft)*: 20, 30, 35, 38, 48, 65–67, 71, 77, 83, 86, 88, 94f., 97, 102f., 105, 108f., 113f., 116–121, 165f., 171–175, 185  
 – *eidgenössische*: 84, 108, 111–119, 124f., 165f., 173–175

- Währungsgebiet*: 66, 103, 109, 119, 121  
*Währungspolitik*, bernische: 38, 72,  
 102–132  
*Wagner*: 176  
*Waldstätte*: 60, 113  
*Wallis*, s. a. Sitten: 17, 40, 44, 53 f.,  
 120–122  
*Wardein*: 39  
*Watt*, Kaufmannsfamilie in St. Gallen:  
 19  
*Wattenwyl* Jakob von, Venner: 212  
*Wechsel*, geschworener: 68  
*Wein*: 20 f., 24, 62, 114, 174  
*Weinsberg* Philipp von, Pächter der  
 Reichsmünze: 46  
*Weinstein*: 61, 176  
*Weissenburg* am Rhein: 159  
*Weisspfennig*, M.: 130, 211  
*Weissud*: 49, 61, 63, 184  
*Welser*, Kaufmannsfamilie in Augsburg:  
 55, 57 f., 96, 185  
*Werder* Urs: 82, 177, 211  
*Westalpen*: 53  
*Wiblisburg* s. Avenches  
*Wilhelmer guldin*, M.: 209  
*Wirtschaft*: 9–11, 18–26, 102 f.
- Wirtschaftsgebiet*, französisches: 20  
 – oberdeutsches: 20, 103  
*Wirtschaftspolitik*, bernische: 19, 23, 123  
*Wochenangster*: 24 f.  
*Württemberg*: 23  
*Wyler* Kaspar, Venner: 212  
*Wysshän* Lienhard, Venner: 212
- Zähringer*: 26–28  
 – Berchtold V., Herzog: 26  
*Zain*: 61 f.  
*Zehner*, M.: 36, 182, 211  
*Zentgraf* Wernher, Münzmeister in  
 Schaffhausen: 61  
*Zofingen*: 28  
*Zoll*: 21, 24, 28  
*Zschekkenbürlin-Eberler-Hütschisches*  
*Konsortium*, Basel: 47  
*Zürich*: 28 f., 31, 34, 46–48, 66, 68, 94, 96,  
 101, 109, 113, 115–119, 121, 129, 159,  
 189 f., 209  
*Zürichkrieg*, alter (1439–1446): 15, 23  
*Zug*: 113, 118  
*Zurkinden* Niklaus, Venner: 212  
*Zurzach*: 21  
*Zweier*, M.: 30

## ZU DEN TAFELN

Die Nummern entsprechen denjenigen des Katalogs.

- A 2. Kleines Stadtsiegel von Bern, 1365.
- B 3. Kleines Stadtsiegel von Bern, 1415.
- C Vs. Testone des Herzogs Galeazzo Maria Sforza von Mailand,  
CNI V, 168/48 ff. (Münzkabinett, Bernisches Historisches Museum).
- D Vs. Testone des Herzogs Giangaleazzo Maria Sforza von Mailand,  
CNI V, 188/16 ff. (Münzkabinett, Bernisches Historisches Museum).

Die Aufnahmen von A und B verdanke ich dem Schweizerischen Landesmuseum, alle übrigen Karl Buri, Bernisches Historisches Museum.



1



2



3a



4c



5



6



6a



6b



7



8



9



10



A



B



11



12



13





14



14b



15a



16



17c



18



19



C



20a

D



22 b

23

24a



25

26d

27



28

29

30



31

32b

33a



34

244



35

36

37



38



41

245



42a



43



44

246